Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 16. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 271

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Noch mehr „Cranks".

Washington D. C., 16. Nov. Am Weißen Hause erschien gestern eine Frauensperson, welche durchaus den Präsidenten sehen wollte. Als ihr gesagt wurde, der Präsident sei augenblicklich nicht in der Stadt, erklärte sie, sie sei die Königin Victoria von England und werde jeden Tag vorsprechen, bis sie eine Audienz erlange. Sobald sie ihren Besuch wiederholt, wird sie verhaftet werden.

Boston, 16. Nov. Harry Loomis Spring, welcher seiner Angabe nach in Chicago, 1025 Warren Ave., zu Hause ist, wird gegenwärtig hier als verschrobener Kopf gefährlicher Sorte festgehalten. Gestern Nachmittag erschien er in einer Anzahl Geschäftsstuben des Ames-Gebäudes, trat den dortigen Geschäftsleuten gegenüber als alter Bekannter auf und suchte Summen von $5 bis $500 zu pumpen. Er wurde schließlich so unheimlich, daß man die Polizei benachrichtigen mußte, und nach heftiger Gegenwehr wurde er verhaftet. Man fand einen Haufen merkwürdiger Gegenstände bei ihm, darunter eine Anzahl Eisenbahnpässe, die auf verschiedene Namen ausgestellt waren, Weltausstellungspässe, „Brandbriefe" und einen — Liebeserklärungs-Brief an die Tochter des verstorbenen Millionärs Jay Gould, nebst entsprechenden Versen eigenen Fabrikats. Spring ist aus Granville, Jll., gebürtig und studirte eine Zeit lang Theologie. (Später gab er sich in Chicago auch einmal mit Grundeigenthumsgeschäften ab. Seine Mutter, sowie ein Bruder und eine Schwester des Verhafteten wohnen in dem oben bezeichneten Haus.)

Cleveland wieder auf dem Posten.

Washington, D. C., 16. Nov. Präsident Cleveland ist bereits heute früh um 8¾ Uhr von New York hierher zurückgekehrt. Ohne Zweifel hatten ihn nur harmlose Privatgeschäfte nach New York geführt.

„Gesprengte Fesseln."

New York, 16. Nov. Richter McAdam hat der vielgenannten Schauspielerin Lillian Russell die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten, Edward T. Solomon, gewährt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Exeter City von Swansea.

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen:

New York: Britannic nach Liverpool; Waesland nach Antwerpen; Berlin nach Southampton.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Boulogne: Maasdam und Didam, von Rotterdam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; darauf am Freitag Nachmittag oder Abend leichter Regenfall; wärmer Freitag früh; kälter Samstag früh; lebhafte und starke südliche Winde, die in nordwestliche umschlagen.

Telegraphische Notizen.

— Am Drainage-Canal bei Joliet, Jll., wurden die Arbeiter Harry Tinsley und John Jones am Mittwoch Nachmittag durch eine Dynamit-Explosion getödtet; ihre Kameraden John Pieley und Patrick Roberts wurden schwer verletzt.

— Der Proceß gegen Ernest Lacour in Joliet, Jll., wegen Vergewaltigung und Ermordung der 14jährigen Ellen Myron, endete mit seiner Verurtheilung zum Tode. Der Verurtheilte verließ scherzend mit dem Gefängnißwärter die Gerichtsstube. Er hat schon zwei Zuchthaustermine wegen ähnlicher Verbrechen abgesessen.

— Die 10 in San Francisco verhafteten russischen Flüchtlinge, welche aus Sibirien geflohen haben, haben einen Aufruf an das amerikanische Volk erlassen, worin sie sagen, sie wollten lieber in amerikanischen Gefängnissen bleiben, als sich nach Rußland zurückschicken lassen, wo sie thatsächlich langsam und unter vielen Qualen umgebracht würden. Bekanntlich soll nur einer der Zehn ein wirklicher politischer Verbrecher sein.

— Aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht des General-Directors unseres Lebensrettungsdienstes, Sumner J. Kimball, geht hervor, daß am Schluß des Rechnungsjahres 244 Rettungsstationen bestanden, darunter 182 an der atlantischen Küste, 49 an den Binnenseen, 12 an der Küste des Stillen Meeres und eine an den Fällen des Ohio in Louisville. Die Zahl der Unglücksfälle innerhalb der Operationsfelder des Departements betrug 427; auf den betreffenden Schiffen befanden sich 3565 Personen, worunter 3542 gerettet wurden und 23 umkamen. Die Zahl der gänzlich verlorenen Schiffe betrug 88. Zu den erwähnten Unfällen kamen noch 154, welche kleineren Segel-, Ruder- und Fischerbooten zustießen, und unter den 327 Personen, die sich auf denselben befanden, wurden 321 gerettet. Außerdem wurden 47 Personen gerettet, die von Werften, Landungsplätzen u. s. w. in's Wasser gefallen waren.

Ausland.

Eröffnung des Reichstags.

Die Thronrede des Kaisers Wilhelm.

Berlin, 16. Nov. Der deutsche Reichstag wurde heute, wie angekündigt, vom Kaiser Wilhelm in eigener Person eröffnet.

Der Kaiser sagte in seiner Thronrede:

„Als ich im letzten Juli den Reichstag zusammenberief, sprach ich meine vertrauensvolle Erwartung aus, daß Sie mir und meinen hohen Verbündeten Ihre Beihilfe in der Entwicklung der Heereseinrichtungen nicht versagen würden, welche im Interesse der Sicherheit des Reiches nothwendig geworden waren. Zu meiner großen Befriedigung sehe ich, daß mein Vertrauen nicht getäuscht wurde, und indem ich Sie heute begrüße, fühle ich das Bedürfniß, dem Reichstag den kaiserlichen Dank auszusprechen für seine patriotische Bereitwilligkeit und für die mannigfachen Beweise warmer Theilnahme, die ich in den verschiedenen Theilen des Reiches empfangen habe. Diese Beweise bürgen mir dafür, daß die Nation Befriedigung empfindet über die Organisation, welche dem deutschen Heere gesichert worden ist, und welche eine Gewähr für den Schutz des Vaterlandes bildet. Es wird jetzt Ihre Hauptaufgabe sein, in Gemeinschaft mit den verbündeten Regierungen für die Aufbringung der Mittel zu sorgen, um die erhöhten Ausgaben zu decken, welche aus der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Armee erwachsen sind. Die Vorschläge, die Ihnen zugehen sollen, werden sich auf breiter Basis bewegen, welche den neuen Regulirungen der financiellen Beziehungen des Reiches zu seinen einzelnen Gliedern entsprechen wird.

Die Finanzverwaltung hat noch keine endgiltige Lösung dieser Probleme gefunden. Indeß haben frühere Erfahrungen bewiesen, daß die Arrangements zwischen der Regierung und den Einzelstaaten nicht länger hinausgeschoben werden dürfen. Das Finanzsystem des Reichs muß in solcher Weise aufgebaut werden, daß die früheren Schwankungen in den Forderungen des Reiches an die einzelnen Staaten aufhören, und die Zahlungen, sowie die Erstattung des Reichs-Ueberschusses an den Staat müssen derart festgesetzt werden, daß ein gesetzlich bestimmter Antheil an den eigenen Einnahmen des Reiches den Staaten für eine bestimmte Zeit gesichert ist. Eine solche Ordnung der Dinge wird unserer Staaten-Organisation, im Einklang mit ihrem Bundescharakter, das ungestörte Zusammenwirken des Reichs und der Einzelstaaten sichern.

Es wird dem Reichstage eine Vorlage betreffs der Neuregelung des Finanzsystems des Reiches unterbreitet werden. Um die erforderlichen Mittel aufzubringen, werden Vorlagen bezüglich der Besteuerung von Tabak und Weinen und der Erhöhung der Einkommensteuern unterbreitet werden. Ohne Zweifel wird es uns mit Ihrer Mithilfe gelingen, diese wichtigen Aufgaben zu bewältigen.

Hinsichtlich der gegenwärtigen Sachlage kann ich erklären, daß das Budget mit Rücksicht auf die äußerste Sparsamkeit aufgestellt worden ist.

Die Erwartungen, welche man hegte, als Handelsverträge mit Oesterreich, Italien, Belgien und der Schweiz abgeschlossen wurden, daß nämlich diese Verträge einen Ausgangspunkt für die Regelung unserer Handelsbeziehungen zu anderen Staaten bilden würden, sind in Erfüllung gegangen. Weiterhin werden Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien, durch welche der Waarenaustausch Stetigkeit und gedeihliche Entwicklung erlangen wird, Ihnen zur Genehmigung unterbreitet werden.

Im Einklange mit den Wünschen meiner Verbündeten habe ich mich entschlossen, von meinem Recht Gebrauch zu machen, gegenüber Rußland eine außerordentliche Erhöhung der Einfuhrzölle einzuführen. Diese Rescripte werden Ihnen unverzüglich übermittelt werden. Ich hoffe indeß bestimmt, daß die gegenwärtigen Verhandlungen mit Rußland zur Aufhebung dieser Maßnahmen führen werden.

Dank der Energie, welche die Bundesregierungen entwickelten, ist es nun gelungen, die Seuche auszutilgen, die im vergangenen Jahre so schwere Opfer forderte. Um die vergangenen Erfahrungen nutzbar zu machen und Vorkehrungen zur dauernden Unterdrückung der Cholera zu schaffen, wird eine Vorlage eingebracht werden, welche die jüngst von dem Dresdener Anti-Cholera-Congreß gefaßten Beschlüsse zur thatsächlichen Geltung bringt. Diese Beschlüsse werden Ihnen nächstdem zur Genehmigung vorgelegt werden.

Ihre Bemühungen werden in solchem Maße zur Lösung jener financiellen Aufgaben in Anspruch genommen werden, daß die verbündeten Regierungen es für räthlich gehalten haben, in anderer Beziehung die Ihnen zu unterbreitenden Vorschläge einzuschränken.

Deutschlands auswärtige Beziehungen sind unverändert. Das Land steht nach wie vor in den engsten Freundschaftsbeziehungen zu den verbündeten Mächten, welche mit uns gemeinschaftliche friedliche Ziele verfolgen. Die Verbündeten Deutschlands unterhalten auch friedliche Beziehungen zu den anderen Mächten."

Der Kaiser schloß, indem er die Hoffnung aussprach, daß mit Gottes Hilfe die Segnungen des Friedens auch in Zukunft dem deutschen Vaterlande erhalten bleiben würden.

Die Ceremonien bei der Eröffnung des Reichstages waren dieselben, wie gewöhnlich. Um 2½ Uhr Nachmittags fand dieselbe statt.

Herr v. Levetzow bewillkommnete die Abgeordneten, von denen 215 zugegen waren. (Der Reichstag hat bekanntlich 397 Mitglieder.) Um 3.15 Uhr wurde die Sitzung bereits geschlossen. Morgen wird der neue Präsident des Hauses gewählt werden. Dr. v. Bötticher, Vertreter des Kanzlers, war bei der heutigen Eröffnung der Sitzung zugegen. Wie gewöhnlich, wurde die Thronrede im Weißen Saale des Schlosses vom Kaiser verlesen, welcher von den Abgeordneten, den Bundesraths-Mitgliedern u. s. w. umgeben war. Der Kaiser trug seine volle Militäruniform. Kanzler Caprivi war zugegen und überreichte ihm das Manuscript der Thronrede, begab sich aber nicht nach dem Reichstagsgebäude.

Berlin, 16. Nov. Während die friedliche Reichstags-Eröffnungsscene sich im Weißen Saal des Schlosses abspielte, leisteten im Lustgarten vor dem Schlosse die neuen Truppen den angekündigten Huldigungseid. Es waren zwei Altäre für denselben errichtet. An den Fenstern des Schlosses standen die Kaiserin und die Prinzen. Die Soldaten trugen — zum ersten Mal in der preußischen Geschichte bei einem derartigen Fall — keine Gewehre, sondern hatten nur ihre Seitenwaffen. Alle waren zu Fuß.

Wegen des Spielerscandals.

Berlin, 16. Nov. Die Ehrengerichte, welche auf Grund der Bestimmung vom 2. Mai 1874 gegen diejenigen Officiere einschreiten sollen, die durch die Enthüllungen in dem großen Hannover'schen Spieler- und Wucher-Processe compromittirt worden sind, haben ihre Thätigkeit bereits begonnen. Die compromittirten Officiere werden ohne Gnade verabschiedet werden.

Landtags-Nachwahl.

Stuttgart, 16. Nov. Der Führer der süddeutschen Demokraten im Reichstag, Rechtsanwalt Friedrich Payer, ist in Reutlingen in den württembergischen Landtag gewählt worden. Seine demokratischen Freunde waren über ihren damit errungenen Wahlsieg so erfreut, daß sie denselben mit einem solennen, dem neuerwählten Abgeordneten dargebrachten Fackelzug feierten. Der verstorbene bisherige Vertreter Reutlingens war Mitglied der deutschen Partei. Als Candidat der letzteren war Gemeinderath Rupp, als Candidat der Socialdemokraten Schriftsteller Agster aufgestellt.

Josef Augustin und Augusta.

München, 16. Nov. Mit großem Pomp wurde gestern die Vermählung des Erzherzogs Josef Augustin von Oesterreich mit der Prinzessin Augusta von Bayern, Enkelin des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, vollzogen. Letzterer war, wie bereits berichtet, selbst zugegen, nebst vielen anderen fürstlichen und geistlichen hohen Herrschaften. Gestern Abend war die ganze Stadt illuminirt, und auf allen öffentlichen Plätzen fanden Militär-Concerte statt. — Die Neuvermählte ist über 18 Jahre, der Erzherzog Josef Augustin 21 Jahre alt.

König Albert hat die Grippe.

Dresden, 16. Nov. König Albert von Sachsen liegt an der Grippe oder Influenza schwer darnieder.

Einsturz in Köln.

Köln, 16. Nov. An einem Neubau in der Roonstraße stürzte gestern ein Gerüst ein, wobei 18 Arbeiter unter den Trümmern begraben würden. Drei der Verunglückten blieben todt, alle Uebrigen wurden verletzt.

Graf Taaffe und sein Kaiser.

Wien, 16. Nov. Graf Taaffe hat sich, nachdem er das Ministerpalais seinem Nachfolger, dem Fürsten Windischgrätz, überlassen, ein Haus gemiethet und es sich darin bereits bequem gemacht, und zwar hat er die Wohnung bezogen, die vor ihm der Sohn eines berühmten Vaters, der amerikanische Gesandte Frederick Grant, innehatte. Dort besuchte ihn Kaiser Franz Josef, der den Ex-Premier bei dieser Gelegenheit zum Diner nach der Hofburg einlud. Einen weiteren Beweis seiner unerschütterten Vorliebe für Taaffe gab der Kaiser dadurch, daß er dem Preßchef und journalistischen Sprachrohr des Grafen während dessen Amtsthätigkeit, Ministerialrath Ritter v. Freiberg, den Stern zum Franz-Josefs-Orden verlieh.

Frankreichs gute Weinernte.

Paris, 16. Nov. Den neuesten Berichten zufolge beläuft sich der Ertrag der diesjährigen Weinernte in Frankreich auf 54 Millionen Hektoliter. Für die Winzer in der Gegend von Bordeaux war 1893 das beste Weinjahr des Jahrhunderts. Sie hatten nicht nur qualitativ und quantitativ eine vorzügliche Weinernte, sondern erzielten vielfach auch noch eine gute Nebeneinnahme aus dem Weinlaub, welches zu 15 Franken per Doppel-Centner als Viehfutter verkauft wurde.

Erdbeben in Griechenland.

Athen, 16. Nov. Hier und in anderen Orten Griechenlands wurde wieder ein Erdbeben verspürt.

Neue Dynamit-Sensation.

Diesmal in der Stadt Marseille.

Marseille, Südfrankreich, 16. Nov. Große Aufregung, ja beinahe eine allgemeine Panik, verursachte ein nächtlicher Versuch, die Wohnung des Generals Mathelin, Befehlshabers des 15. Armeecorps, (die noch dazu sorgfältig bewacht wird,) mittels einer Höllenmaschine in die Luft zu sprengen.

Die Explosion war weithin hörbar, und Alles rannte auf die Straße. Es wurde bedeutender Schaden verursacht, doch wurde Niemand verletzt.

Marseille, 16. Nov. Sachverständige, welche die vorgefundenen Reste der Höllenmaschine am Hause des Generals Mathelin untersuchten, erklären, daß dieselbe Pulver und eine Art Chlorat enthielt, ferner, daß sie offenbar von Jemandem angefertigt wurde, welcher keine besondere Kenntniß von dergleichen hat. Aus letzterem Grunde glaubt man, daß es kein Anarchist gewesen sei.

Telegraphische Notizen.

— Bei der Eröffnung des sächsischen Landtages wurde in der Thronrede betont, daß die Finanzlage Sachsens keine neuen Steuerauflagen erfordere.

— Die österreichischen Socialisten haben beschlossen, am Tage des Wiederzusammentrittes des Reichsraths abermals eine Reihe Versammlungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts zu veranstalten.

— Das gesellige Leben in Paris soll in der heurigen Saison so todt sein, wie noch nie zuvor. Man glaubt, daß die Finanzkrise in den Ver. Staaten an dem Ausbleiben großer gesellschaftlichen Feste in Paris schuld sei.

— In einer zu Kiel stattgefundenen Socialistenversammlung wurde ein Protestbeschluß gegen die Berliner Partei-Executive gefaßt, welche von den Genossen Meyer und Friedmann heftig angegriffen und vergebens von Strobel sehr warm vertheidigt wurde.

— Der Ex-König Milan von Serbien verbrachte fast einen ganzen Tag in Paris im Hospital am Krankenbette des durch einen Messerstich schwer verwundeten serbischen Gesandten Georgewitsch.

— Zu Trier, Bingen und Neckargemünd fanden Massenversammlungen statt, in welchen gegen die geplante deutsche Weinsteuer protestirt wurde. Auch wurden in Frankfurt, Hanau und Plauen Massenversammlungen zum Protest gegen die geplante Tabaksteuer abgehalten.

— Das Pariser Blatt „Temps" läßt sich aus Melilla, Marocco, melden, daß auch die Agenten der spanischen transatlantischen Dampfergesellschaft unter der Anschuldigung verhaftet worden seien, den im Krieg mit den Spaniern liegenden Riffbewohnern Waffen geliefert zu haben.

— In London brach eine schlimme Feuersbrunst in der Corsettfabrik von Thompson & Co. aus. Die Flammen verbreiteten sich auch auf die Crowny'sche Parfümeriefabrik und auf die Buchdruckerei von Lockhardt, Blackie & Co. Mehrere Feuerwehrmänner entgingen nur mit knapper Noth dem Tode.

— Kaiser Wilhelm wird die Beamten, welche die beiden französischen Spione auf der englischen Jacht bei Kiel verhafteten, wahrscheinlich durch eine Ordensverleihung auszeichnen. In amtlichen Kreisen ist man vielfach der Ansicht, daß Frankreich zu einer entschuldigenden Erklärung über die Angelegenheit verpflichtet sei.

— Wie aus Turin mitgetheilt wird, ist das Feuer, welches am Montag Abend in der Kaserne zu Monte Colina ausbrach, noch immer nicht völlig gelöscht, und gelegentlich haben Bomben- und Patronenexplosionen stattgefunden. Soldaten sind beständig damit beschäftigt, die Flammen zu isoliren und das zwei Tonnen Munition enthaltende Magazin zu retten.

— Es bestätigt sich, daß während der jüngsten französisch-russischen Verbrüderungsfestlichkeiten zu Paris die Diebszunft reiche Beute gemacht hat. In dem Zimmer eines gewissen Müller (welcher zu einer Bande englischer Taschendiebe gehört) fand man 53 Geldbörsen, 8 goldene Uhren und 14 silberne Streichholzschachteln, und das Alles war seine Beute während eines einzigen Tages!

— Aus Liverpool wird gemeldet: Professor Garner, der bekannte Amerikaner, welcher sich vor ungefähr einem Jahr in die Urwälder Afrikas zurückzog, um dort mit den Affen zu leben und deren Sprache zu erlernen, ist auf seiner Rückreise hier eingetroffen. Er sagt, seine Reise sei höchst erfolgreich gewesen, und er habe sich überzeugt, daß das Affengeschlecht eine Sprache besitze. Der Professor hat volle 101 Tage lang tief im Urwald in einem riesigen Käfig mit Affen als seiner einzigen Gesellschaft zusammengelebt.

* Die an anderer Stelle ausgesprochene Vermuthung, daß der Schwindler Ernst Bäcker seinem gerechten Schicksale nicht entgehen werde, hat sich voll und ganz bestätigt, indem der Gauner noch gestern Nacht neuerdings verhaftet und heute Morgen dem Richter Kersten vorgeführt wurde. Nach eingehender Verhandlung erhielt der Angeklagte eine Strafe von $75 zudiktirt.

Sensationelle Verhaftungen.

Der Brand der Stallungen der City Railway Co.

Viele Pferde angeblich bei dem Brand gestohlen.

Frank Springle, O'Keefe und Kearns verhaftet.

Wie den Lesern der „Abendpost" noch in Erinnerung sein wird, wurden die Stallungen der Chicago City Railway Company, an der Ecke der 39. und Wallace Str., durch Feuer zerstört, wobei 460 Pferde in den Flammen umkamen und die Gesellschaft einen Gesammtschaden von etwa $100,000 erlitt, der allerdings zum größten Theile durch Versicherung gedeckt war. Es stehen nun drei Leute unter dem Verdacht, daß sie das Feuer angesteckt und während der anfangs herrschenden allgemeinen Verwirrung eine Anzahl Pferde gestohlen haben. Die Namen der in diese Brandaffaire angeblich Verwickelten sind: Frank Springle, „Buck" Kearns und Thos. O'Keefe.

Die Genannten werden am 18. November vor Richter Quinn im Polizeigericht der Hyde Park-Station ein Vorverhör zu bestehen haben. Die Verhaftung der drei Genannten erfolgte bereits vor mehreren Tagen, doch wurde die Sache absichtlich geheimgehalten, weil die Polizei hoffte, noch andere an dieser Brandaffaire betheiligte Personen verhaften zu können. Springle und Kearns befinden sich im Countygefängniß in Untersuchungshaft, während O'Keefe gegen Bürgschaft freigelassen wurde.

Unmittelbar nach dem verhängnißvollen Schadenfeuer schöpften die mit den Nachforschungen bezüglich der Ursache des Feuers betrauten Beamten der Straßenbahngesellschaft Verdacht, daß hier Brandstiftung vorlag, und in diesem Verdacht wurden sie weiter bestärkt, als sie die Verlustlisten zusammenstellten, wobei sich nämlich herausstellte, daß viele Pferde verschwunden waren. Lieutenant Tierney und die Polizisten Daly, Fleet, Loftus und Brown wurden mit den weiteren Nachforschungen betraut. Die Folge war, daß die Polizei in einem Leihstalle an der Ecke der Stony Island Ave. und 65. Str. eines der Pferde, welche als angeblich verbrannt gemeldet waren, vorfand und, wie weiterhin ermittelt wurde, war dasselbe von Frank Springle zu einem Spottpreis an den Leihstallbesitzer verkauft worden.

Man fand Springle in einer Wirthschaft an Cottage Grove Ave. und 65. Str. vor mehreren Tagen und nahm ihn in Haft. Ein anderes Pferd war dem Leihstallbesitzer Beldaus an 22. und State Str. für $35 zum Kauf angeboten worden. Der Verkäufer war Kearns. Auch er wurde verhaftet. O'Keefe ist in der Recorders Office angestellt und, da auch gegen ihn Verdachtsgründe vorliegen, daß er an der Geschichte betheiligt ist, so wurde auch er in Haft genommen. Die Polizei glaubt, daß die Verhafteten zu einer Brandstifter- und Diebesbande gehören und ist eifrig bemüht, der übrigen Mitglieder des „Gangs" habhaft zu werden. Doch ist es bis jetzt noch nicht möglich gewesen, weitere Verhaftungen vorzunehmen.

Die Stallungen, welche am Abend des 12. October durch Feuer zerstört worden waren, gehörten zu den größten, die die Chicago City Railway Co. besitzt. Der Gesammtverlust vertheilte sich, wie folgt:

Gebäude	$25,000
416 Pferde	46,100
30 Cars	36,000
200 Tonnen Heu	1,200
500 Bushel Corn	125
Gesammtsumme	$108,425

Wie seiner Zeit mitgetheilt, war das Feuer um 6 Uhr Abends des gedachten Tages von Thomas Callighan, der eine Wirthschaft an der 39. und Wallace Str. betreibt, zuerst entdeckt worden. Er war der Erste, welcher die Feuerwehr alarmirte. Auf dem Wege zum Alarmkasten traf er den Wächter Benjamin Johnson, der absolut nichts von dem Feuer bemerkt hat. Fünfzehn Dampfspritzen wurden in Dienst gestellt um das wüthende Element zu bekämpfen. Das Schwierige bei den Rettungsarbeiten war, die etwa 600 Pferde, die sich in den Stallungen befanden, herauszubringen. Man nahm anfänglich an, daß 461 Pferde verbrannt waren, doch konnten die Leichen der Thiere nicht sämmtlich gefunden werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Lanigan'sche Mordproceß.

Die Geschworenen in dem Cornelius Lanigan'schen Mordproceß werden sich im Laufe des heutigen Nachmittags zur Berathung zurückziehen. Um zwei Uhr heute Nachmittag nahm Hilfsstaatsanwalt Todd zu einer Schlußansprache an die Geschworenen das Wort, nachdem der Vertheidiger des Angeklagten gesprochen hatte. Lanigan ist bekanntlich angeklagt, vor dem Hause an 14. Str. und Indiana Ave. Daniel Egan durch einen Revolverschuß getödtet zu haben. Lanigan behauptet, die That aus Nothwehr begangen zu haben.

Zum Raub im Rookery-Gebäude.

Geringe Aussichten, der Räuber habhaft zu werden.

Wie es den Anschein hat, werden die beiden Räuber, welche gestern im Rookery-Gebäude den Schatzmeister der J. J. J.-Bahn niederschlugen und mit einer Summe von $22,000 entkamen, schwerlich gefaßt werden, wenigstens nicht früh genug, um ihnen den Raub wieder abjagen zu können. Allerdings ist die Geheimpolizei an der Arbeit, doch sind keinerlei Fingerzeige vorhanden, nach welchen eine systematische Verfolgung der Schuldigen eingeleitet werden könnte.

Herr Drake hat die beiden Räuber allerdings gesehen, weiß aber nichts weiter von ihnen, als daß der eine groß und der andere klein war. Außerdem will ein Zeitungsverkäufer um die Zeit, da der Raub stattgefunden hatte, zwei Männer aus dem Gebäude haben kommen sehen, von denen ebenfalls der eine groß und der andere klein war.

Die Polizei sucht also jetzt nach einem kleinen und einem großen Manne, denen man einen Raub, wie er im Rookery-Gebäude vollführt wurde, zutrauen könnte. Insp. Shea verhält sich sehr zugeknöpft über die Angelegenheit und sprach heute nichts weiter, als die allerdings sehr naheliegende Vermuthung aus, daß die Räuber ehemalige Angestellte der bestohlenen Bahngesellschaft sind.

Der Generaldirector der Bahngesellschaft befand sich heute Morgen in der Office, und später erschien auch der Schatzmeister Drake. Letzterer hatte die Nacht im Hause seines Schwiegervaters, des Colonel Robert Ray, No. 427 Erie Str., zugebracht. An seinem Kopfe bemerkte man eine Beule, die gestern bedeutend größer gewesen sein mag und von dem Schlage des Räubers herrührte. Auch Herr Drake verhielt sich sehr schweigsam und erklärte, daß in der fraglichen Angelegenheit nichts Neues mitzutheilen sei.

Die Beamten den Bahn geben zu, daß bei einiger Vorsicht von ihrer Seite der Raub unmöglich gewesen sei. Drake ist seit fünf Jahren als Zahlmeister angestellt und hat allmonatlich die Runde in derselben Weise gemacht, wie er sie gestern zu machen beabsichtigte. Man hatte niemals daran gedacht, ihm einen Wächter zur Begleitung zu geben, doch von jetzt ab wird dies ohne Zweifel geschehen.

Die schon oben erwähnte Vermuthung, daß die Räuber ehemalige Angestellte der Bahn waren, wird durch folgenden Umstand bestärkt: Früher wurden die Zahlungen nicht in Baar, sondern durch Bankanweisungen (Checks) gemacht. Darüber liefen von Zeit zu Zeit Beschwerden ein, indem die Angestellten geltend machten, daß sie beim Einwechseln der Checks Geld verlieren müßten und sonstigen Schreereien ausgesetzt wären. Infolge dessen war beschlossen worden, Baarzahlung einzuführen, und gestern sollte dieser Beschluß zum ersten Male zur Ausführung gelangen. Es wäre also ein sonderbarer Zufall, wenn die Räuber sich gerade den gestrigen Tag zur Ausführung ihres Vorhabens ausgesucht hätten, ohne zu wissen, daß es anstatt für sie werthloser Anweisungen, baares Geld zu erbeuten gab.

Rohheit sonder Gleichen.

Ein gewisser Eugene Sullivan betrat während der vergangenen Nacht die Wohnung von Dora Bell, No. 444 Clark Str., mit der er seit Jahren intime Beziehungen unterhalten hatte. Das Paar gerieth bald darauf in einen Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Sullivan, der offenbar stark angetrunken war, mißhandelte seine Geliebte in gerade zu bestialischer Weise. Er schlug das unglückliche Mädchen zu Boden und trat solange mit den Füßen auf dem Körper herum, bis jedes Leben entschwunden zu sein schien. Ein Ambulanzwagen schaffte die Schwerverletzte nach dem County-Hospital, während der brutale Bursche, der sich ruhig verhaften ließ, nach der Harrison St.-Station gebracht wurde. Dora Bell befindet sich in einem äußerst kritischen Zustande, da sie offenbar auch schwere innerliche Verletzungen davongetragen hat. Das Gesicht der armen Person ist durch die Fußtritte bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Am Hinterkopfe befindet sich eine tiefe Wunde, und das Nasenbein ist an mehreren Stellen gebrochen. Die Verhandlung gegen Sullivan ist vorläufig auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Vor Friedensrichter Lyon stand heute unter der Anklage der Fälschung der letzten Sonntag vor acht Tagen in El Paso, Texas, verhaftete Algernon F. B. Crofton. Die Anklage gegen den Letztgenannten lautet dahin, daß er durch einen gefälschten Wechsel $7000 von der Bank von Montreal erlangt habe. Richter Lyon überwies den Angeklagten unter $1,400 Bürgschaft dem Criminalgericht.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 25 Grad, Mitternacht 28 Grad, heute Morgen 6 Uhr 27 Grad, und heute Mittag 41 Grad über Null.

Die muthmaßlichen Mörder in Haft

In der Maxwell Straßen-Station befinden sich drei Männer in Haft, die angeblich der Ermordung von James Prunty dringend verdächtig sind. Ihre Namen sind Thomas Burke, alias Wilson, Fred Hall und Arthur Murray. Der erstere ist ein der Polizei wohlbekannter Bursche, der mit den Gesetzen schon wiederholt in Conflikt gerathen ist. Die drei verdächtigen Gesellen wurden gestern Nachmittag in einem Zimmer des Hauses No. 688 W. 15. Str. von Geheimpolizisten aufgespürt und dingfest gemacht. Zwei derselben sollen der Beschreibung, die von den entflohenen Einbrechern gegeben wurde, genau entsprechen. Die Polizei ist deshalb fest davon überzeugt, daß sie die wirklichen Mörder erwischt hat.

Burke ist ein Mann von etwa 50 Jahren, dessen Bart augenscheinlich erst kürzlich abgeschnitten worden ist. Frau Prunty hatte bekanntlich den älteren der beiden Mordbuben als einen Burschen mit einem grauen Vollbarte bezeichnet. Man glaubt deshalb, daß Burke sich selbst rasirt hat, um einer allfallsigen Entdeckung möglichst vorzubeugen. Gestern Abend erschien auf der Maxwell Str.-Station der Schankwirth Thomas Griffin, dessen Lokal sich an der W. Congreß und Bowery Str., befindet, und erzählte, daß er gestern Morgen, kurz vor 2 Uhr, von drei Männern angefallen und beraubt worden sei. Die Beschreibung, die er von seinen Angreifern gab, paßte genau auf die drei Verhafteten, die später von ihm mit Bestimmtheit als die Thäter identificirt wurden.

Ob die Gefangenen den Mitgliedern der Prunty'schen Familie bereits vorgeführt sind, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden, da Capitän Blettner sich sehr schweigsam und zugeknöpft verhält.

Der Bigamie beschuldigt.

Ein Eisenbahnangestellter, Namens Adalbert Horn, hatte sich heute Vormittag vor Richter Foster unter der Anklage der Bigamie zu verantworten. Horn hatte sich vor etwa sechs Jahren mit Frl. Bryant, der Tochter eines, No. 156 Loomis Str. wohnhaften, vermögenden Geschäftsmannes verheirathet. Das Paar trennte sich nach zweijähriger Ehe, und Horn verpflichtete sich, seiner Gattin monatlich $15 zu bezahlen, wogegen Frau Horn das Versprechen ablegte, die Angelegenheit geheim zu halten. Anfangs kam der Gatte seinen Verpflichtungen regelmäßig nach, bis vor einigen Monaten die Zahlungen ausblieben. Am letzten Montag erfuhr Frau Horn, die sich in Folge dessen nach den Verhältnissen ihres Mannes genauer erkundigt hatte, daß derselbe schon seit dem Jahre 1890 eine neue Lebensgefährtin in der Person von Blanche Everham besaß und mit seiner zweiten Frau in dem Hause No. 1085 Clifton Ave. friedlich zusammenwohne. Daraufhin begab sich Frau Horn No. 1 mit den nöthigen Beweisen zu Richter Foster, der ihr einen Verhaftsbefehl ausstellte. Frau Horn No. 2 hatte angeblich von dem Verbrechen ihres Gatten keine Ahnung und war, als derselbe verhaftet wurde, so erschreckt, daß sie einen Ohnmachtsfall bekam. Der Richter verschob heute die weitere Verhandlung auf den 24. November. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $800.

Verlangt einen Vermögensausweis.

Im Kreisgericht wurde heute eine Klageschrift gegen George F. Montgomery, den Geschäftsführer des "Grotto", eingereicht. Der Kläger, ein gewisser Napoleon Provist, behauptet, daß er im Monat Juni d. J. einen Zahlungsbefehl im Betrage von $3400 gegen Montgomery erwirkt habe, daß aber der Sheriff nicht im Stande war, den Betrag zu collectiren. Provist glaubt, daß der Verklagte genügendes Eigenthum besitzt, um die Forderung bezahlen zu können, und verlangt deshalb, daß der Gerichtshof Montgomery auffordern solle, über seine Vermögensverhältnisse und die Höhe seines Salärs genauen Bericht abzulegen. In der Klageschrift wird ferner ausgeführt, daß der Verklagte sein ganzes Besitzthum in betrügerischer Absicht an seine Gattin übertragen habe.

Kurz und Neu.

* Der Nr. 1779 69. Straße wohnhafte Bäcker Salomon Jaß wurde heute Morgen aus seinem Wagen geschleudert und zog sich dabei schwere, vielleicht lebensgefährliche Verletzungen zu. Der Unfall ereignete sich an der Ecke der 67. und Halsted Str. und wurde durch das Scheuwerden seines Pferdes veranlaßt.

* Die Wagons der Südseite-Hochbahn waren während des gestrigen Tages schön geheizt, der rücksichtslose „Baron" Yerkes indessen muthete seinen „Pflegebefohlenen" sogar noch offene Sommer-Wagen zu. Wenn es nicht feststünde, daß Vanderbilt der Vater des berühmten Ausspruches „The Public be damned!" gewesen, so müßte man wahrhaftig den achtbaren Mister Yerkes dafür halten. Heute hat er nun zwar einheizen lassen, aber, daß Gott erbarm! Der Ge—ruch in den Cars!

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL COOPER & CO.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

Der große Laden.

Freitag Bargain-Tag.

Um die feststehende Freitagsregel des Großen Ladens aufrecht zu erhalten, machen wir noch größere Reductionen. Dieselben, im Zusammenhang mit den außerordentlich niedrigen Preisen unseres Herausforderungs-Verkaufs, bieten die größten und besten Bargains des Jahres.

Blankets—Herausforderungs-Bargain.

Große, schwere und warme — Fabrikanten-Seconds — zwar so gut als die erste Qualität, nur viel billiger.

Graue wollene $2.50 Blanket, zu ... $1.48
Scharlach wollene $3.50 Blanket, zu ... $1.98
Schwere wollene weiße $3.00 Blanket ... $2.98
Extra große 12-4 rein wollene 4½ Pfd. $8.00 Blankets, westliches Fabrikat ... $5.50

Domestic—Herausforderungs-Bargain.

Yard breite Pongee Silkaline, überall für 20c verkauft ... 5c
Yard breites ungebleichtes Sheeting, Badger W., überall 7c ... 4c
Spezieller Herausforderungs-Bargain — Cloaking Remnants, Türkische Handtücher, Seconds, zu Bargain-Tag-Preisen.

Kleider—Herausforderungs-Bargain.

Reinwollene Melton- u. Kersey-Ueberzieher für Männer, langer Schnitt, alle Farben, gut gemacht und besetzt, mit oder ohne Sammet-Kragen, ausschließliche Kleidergeschäfte verlangen $15.00 ... $8.75
Reinwollene, graugemischte Geschäftsanzüge für Männer, gewöhnl. Preis $12 ... $7.75

Gummikleider—Herausford.-Bargain.

Blaue und schwarze Regenröcke für Damen, Tuch-Appretur, vollständig wasserdicht, mit breitem Militärkragen, Inverneß-Facon, jedes einzelne Stück $7.50 werth, Herausforderungspreis ... $3.65
Echte Mackintosh-Röcke für Männer, helle und dunkle Muster, garantirt vollständig wasserdicht, wirklicher Werth $8.00, — Herausforderungs-Preis ... $4.45

Unterzeug—Herausforderungs-Bargain.

Jersey gerippte Damen-Vests, Herbstschwere, werth 25c ... 15c
Reinwollene Damen-Vests, angebrochene Größen, werth 85c ... 25c
Reinwollene Damen-Beinkleider, angebrochene Größen, werth $1.00 ... 35c
Schwarzwollene Tights für Damen, — werth $1.25 ... 50c

Kinder-Unterzeug—Herausf.-Bargain.

Natur- und Kameelshaar-Vests und Beinkleider für Kinder, werth 50c ... 35c
Gesundheits-Unterzeug für Kinder, Fließ-gefüttert, alle Größen, $1.00-Waare ... 50c

Strumpfwaaren—Herausford.-Bargain.

Schwere Fließ-gefütterte Strümpfe für Damen, werth 35c ... 19c
Bicycle-Strümpfe für Kinder, Größen 7—10, werth 25c ... 12½c

Herren-Ausstattungswaaren—Herausforderungs-Bargain.

Ein Treffer. Wir erlangten zufällig eine große Partie von Dr. Warner's Gesundheits-Unterzeug (Hemden und Unterhosen) zu ungefähr dem halben Preis. Unsere Preise sind gerade die Hälfte derer, welche andere Häuser berechnen.

Schwere Naturwolle, ihres Agenten regulärer Preis $3.50 — Herausforderungs-Bargain ... $1.50
Schweres Kameelshaar, ihres Agenten regulärer Preis $3.50 — Herausforderungs-Bargain ... $1.50
Extra schwere Naturwolle, ihres Agenten regulärer Preis $4.00—Herausforderungs-Bargain ... $2.00
Extra schweres Kameelhaar, ihres Agenten regulärer Preis $4.00—Herausforderungs-Bargain ... $2.00
Naturwolle, doppelbrüstig, ihres Agenten regulärer Preis $4.50—Herausforderungs-Bargain ... $2.00
Kameelhaar, doppelbrüstig, ihres Agenten regulärer Preis $4.50—Herausforderungs-Bargain ... $2.00
Positiv nicht eine Unze Baumwolle in der ganzen Partie.

Hüte—Herausforderungs-Bargain.

75 Dutzend importirte, schottische Tam O'Shanters für Kinder, sortirte Farben, alle Größen, überall für 75c verkauft — Für Freitag und Samstag nur ... 43c
125 Dutzend Knaben Plush-Kappen, roll Band, gestepptes Futter, immer für 75c verkauft — Für Freitag und Samstag nur zu ... 48c

Crockery—Herausforderungs-Bargain.

Feinste große Teplitz-Vasen, neue Malerei, werth 98c ... 39c
Oesterreichische Porzellan Stecknadel-Trays mit Amoretten-Malerei ... 10c

Haus-Ausstattungswaaren—Herausforderung-Bargains.

6-zöllige Ofenröhre ... 3c
6-zöllige Ellbogen ... 5c
Massiv stählerne Furnace-Schaufeln ... 45c
Nickel Ofen-Lifter ... 5c
36zölliges Papier gefüttertes Ofenbrett ... 38c
Messing Fire-Sets ... Halber Preis
Gefütterte Funken-Auffänger ... $1.35
Starke Aschsiebe ... 5c
Feuer-Schaufeln ... 2c
Volle Auswahl von lackirten Kohleneimern zu Bargain-Preisen.
Weather-Strips, 100 Fuß für ... 65c
Lackirte Ofen-Pokers ... 5c
Rolle Toiletten-Papier ... 2c
Gutgemachte Hausbesen ... 5c

Notion-Department—

Velveteen Binding, regulärer Preis 9c, Herausforderungs-Preis ... 5c
Pure Gum Dreß Shields, reg. Preis 13c bis 17c das Paar — Herausforderungs-Preis ... 10c
Bone Casing, regulärer Preis 15c das Stück — Herausforderungs-Preis ... 9c
Satin Belt Strumpfhalter, regulärer Preis 40c—Herausforderungs-Preis ... 19c

Regenschirme—Herausforderungs-Bargains.

Mit großen Unkosten haben wir die zweckentsprechendsten Maschinen für die Reparatur und Fabrikation von Regenschirmen angeschafft. Rasch gemacht während Sie warten —50 Procent unter unseren alten Preisen.

Neue Tips zu ... 2c
Neue Stöcke zu ... 35c
Neue Rippen zu ... 20c
Neue Griffe zu ... 25c
Mit neuem Ueberzug zu versehen dauert nur drei Minuten.
No. 1500— Spezielle englische Gloria, so gut wie die $1.50 Schirme Anderer ... $1.00
No. 4400 — Specielle englische Serge, so gut wie die $2.00 Schirme Anderer ... $1.25
No. 1700 — Extra seidene Gloria, so gut wie die $2.25 Schirme Anderer ... $1.40

Siegel Cooper & Co.

Taschentücher—Herausforderungs-Bargain.

Sehr beschäftigt. Weshalb? 800,000 Taschentücher vom Auktionsverkauf von J. N. Simon & Co. und Phoenix Mfg. Co. Wir verkaufen:

Weißseidene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, volle Größe, bedeutend unterPreis ... 15c
50c und 75c Taschentücher für Männer, bedeutend unter Preis ... 25c
Seidene Taschentücher für Damen, ringsherum bestickt, voll werth 35c, herunter auf ... 10c
Reguläre 75c und $1.00 Seiden gestickte Taschentücher für Damen, holt Euch dieselben für ... 25c
15c und 35c weiße schweizer ausgezackte und bestickte Taschentücher für Damen, wunderhübsche Waaren. Die Kunden kaufen sie zu Dutzenden auf einmal ... 10c
20c weiße bestickte Taschentücher für Damen, könnt Ihr bei uns kaufen für ... 5c

Handschuhe—Herausforderungs-Bargain.

300 Dutzend echte Damen Glace-Handschuhe mit 4 großen Perlmutter-Knöpfen, Farbe: Sealbraun, marineblau, dunkelgrün und lohfarbig, positiv werth $1.50, zu ... $1.00
200 Dutzend wollene Männer Handschuhe, reg. 50c-Qualität ... 25c

Schmuckwaaren—Herausforderungs-Bargain.

Vierfach plattirte Nickle Caster, mit Zange, werth $1.38 ... 89c
„Odds und Ends" in schweren, vierfach plattirten Theekannen, Zuckerdosen und Milchtöpfen, werth bis zu $3.50 ... $1.48
3 Stück silberplattirtes Kinder-Set, werth 50c ... 21c
„Odds und Ends" in gerollten, plattirten Brochen, mit eingesetzten Steinen, werth bis zu 75c, zu ... 18c
Silberplattirte Nadelkissen, Fancy Muster ... 12c

Bücher—Herausforderungs-Bargain.

Ungefähr 2000 25c-Novellen übrig, nehmen Sie was Ihnen gefällt ... 5c
„Prince of India", bei Gen. Lew Wallace, in 2 Bände, reg. Preis $2.50 ... $1.75
„Humors of the Fair", regulärer Preis 25c ... 15c
„Uncle Jeremiah at the Fair", zu ... 10c

Mäntel—Herausforderungs-Bargain.

Balance der letzten Saison, Kersey Biber-Jackets für Damen, Worth Kragen, — werth bis zu $15 ... $2.50
Satin Facings, besetzter Kragen und Waists, nie weniger als $18 ... $10
Mäntel für Mädchen, jedes Alter, fancy importirte Mischungen, reducirt von $9 auf ... $5.00
300 wollene wendbare Shawls, immer zu $5 verkauft, jetzt ... $2.48

Putzwaaren—Herausforderungs-Bargain.

10,000 Fancy-Federn, hübsche Muster, werth bis $1.00, Auswahl ... 5c
Schwarze Papageienfedern, volle Größe, der 50c-Artikel ... 25c
10,000 Pelzfilz Dreßhüte, alter Preis $1.50 ... 39c

Fancy Waaren—Herausforderungs Bargain

Eis-Wolle, die beste, regulärer Preis 25c, zu ... 13c
Imperial German Zephyr Garn, das beste, Stein ... 2½c

Groceries—Herausforderungs-Bargain.

Kommt zu mir, die Ihr da hungrig seid!

H. & E. granulirter Zucker, zu ... 5c
Unser Java und Mokka-Kaffee, regulär 33c, 3½ Pfund ... $1.00
24½ Pfund Sack Listmans Marvel Mehl, zu ... 49c
Siegel, Cooper & Co.s reguläre Schinken, mild sugar-cured, garantirt jeder anderen Marke ebenbürtig ... 10½c
Hazel Aprikosen, per Büchse ... 15c
Muscatel Rosinen, allerbeste, 6 Pfund-Büchse ... 65c
Ondura Rosinen (stengellos) allerbeste per Pfund ... 11c; 22-Pfd.-Kiste ... $1.95
London Layer Rosinen, allerbeste, per Pfd ... 13c; 22-Pfd.-Kiste ... $2.65
Neue Nüsse, gemischt, per Pfd ... 15c
Englische Walnüsse, per Pfund ... 18c
Neue Mandeln, dünne Schale, per Pfund ... 23c
Neue Feigen, allerbesten, per Pfund ... 8c
Vostizzas natürliche reine Korinthen, per Pfund ... 5c
Vostizzas natürliche reine Korinthen, in Packeten ... 7c
Royal Mince Meat, das Beste, genug um drei große Pies zu machen, per Packet ... 7c

Trimmings—Herausforderungs-Bargain.

Farbige Feder-Boas, 2¼ Yards lang, nie unter $2 verkauft, Herausforderungspreis ... 98c
Schwarze und farbige Feder-Boas, 2¼ Yards lang, regulärer Preis $3.50—$5.00, Herausforderungspreis ... $2.00
Seide- und Jet-Bodices, regulärer Preis 50-75c Herausforderungspreis pro Stück ... 19c
Jet-Girdles, regulärer Preis $1.75 — Herausforderungs-Preis ... 89c
Neue Mohair Braid, 2¼ Zoll breit, regulärer Preis 31c per Yard — Herausforder.-Preis ... 10c; $1.00 per Dutzend.

Regenschirme—Herausforderung-Bargains.

No. 2500—extra Seide Serge—so gut wie $2.50-Schirm Anderer ... $1.50
No. 2200—Bessere Seide Serge — so gut wie $2.75-Schirm Anderer ... $1.75
No. 2300—Bessere u. feinere Seide Serge —so gut wie $3.00-Schirm Anderer ... $2.00
No. 2400—Noch bessere Seide Serge — so gut wie $3.25-Schirm Anderer ... $2.50
No. 2700—Noch feinere und bessere Seide Serge, so gut wie $4.50-Schirm Anderer ... $3.00
No. 3500—Sehr feine Seide Serge—so gut wie $7.00-Schirm Anderer ... $3.75

Preise bedeutend niedriger als die anderer Geschäfte, welche ihre Arbeit auswärts machen lassen müssen.

Siegel Cooper & Co.

Der Raub im Rookery-Gebäude.

Die Thäter noch unentdeckt.

Wie gestern bereits kurz berichtet, wurde im Rookery Gebäude ein Raub ausgeführt, der an Kühnheit seines Gleichen sucht. Das Gebäude ist an der Ecke von Adams und LaSalle Str. belegen und elf Stock hoch; es enthält gegen 800 verschiedene Officen in denen zum mindesten 1200 Leute beschäftigt sind. Das Bureau, in welchem der Raub ausgeführt wurde, befindet sich im Zimmer No. 919. Der Beraubte, John A. Drake, ist derZahlmeister der Indiana-, Illinois- und Iowa-Bahn. Er beabsichtigte gestern, an den Linien Lohnauszahlungen vorzunehmen und wollte mit dem um 7:35 abgehenden Zuge nach Knox, dem östlichen Endpunkt seiner Route, fahren.

Als Herr Drake nach dem Gebäude kam, waren die Fahrstühle noch nicht im Gange und nur wenig Leute waren im Gebäude anwesend. Er ging die neun Treppen zur Office zu Fuß hinauf, um das nöthige Geld zu holen. Am Tage vorher war bereits alles vorbereitet worden; man hatte die Summen, wie sie an den einzelnen Stationen abgegeben werden sollten, in Couverts verpackt und diese in dem eisernen Geldschrank untergebracht. HerrDrake begab sich also nach der Office, schloß den Geldschrank auf und nahm die Geldpackete heraus, die er in eine bereit gehaltene Handtasche legte. Er war gerade im Begriff, den Schrank zu schließen, als er plötzlich von hinten angefaßt wurde. Sich umsehend, bemerkte er zwei gutgekleidete Männer, der eine von kleiner Statur und der andere groß und stark gebaut. Der erstere erfaßte Drake und hielt ihn fest und der andere versetzte ihm mit einem Instrument, wahrscheinlich mit einem Sandsack, einen heftigen Schlag an die Schläfe und veranlaßte dadurch, daß Drake die Besinnung verlor.

Als er wieder zu sich kam, war er allein und das Geld war verschwunden. Die geraubte Summe betrug gegen $22,000. Drake, der kaum fähig war, sich zu erheben, schleppte sich jetzt nach dem Zimmer, dessen Thür nach dem Corridor geht und setzte sich hier, da er nicht weiter konnte, nieder. Er wurde nicht lange darauf, noch im Zustande halber Betäubung, von dem Briefträger angetroffen, der um diese Zeit seine erste Runde machte. Der letztere rief einige Angestellte des Gebäudes herbei und diese benachrichtigten,nachdem sie erfahren,um was es sich handelte, die Beamten der Ind., Ill. und Iowa-Bahn. Bald darauf erschienen zwei der letzteren. Sie entschieden, die Angelegenheit so geheim als möglich zu halten, obgleich die Geheimpolizei sofort mit den Forschungen nach den Räubern begann. Niemand hatte sie im Gebäude gesehen, weshalb alle Räume durchsucht wurden, freilich ohne Resultat. Die städtische Polizei und die Presse erlangte erst Nachmittags Kenntniß von dem Vorfall.

An die Luft gesetzt.

In dem Streit um den Besitz der Frankenthal-Freudenthal'schen Concursmasse kam es im Geschäftslokal der bankerotten Firma, No, 240 Monroe Str., gestern wieder zu Gewaltthätigkeiten. Die vom Sheriff zur Bewachung des Waarenlagers eingesetzten Leute, Isaac Schreiber und John McGill, wurden von einer Anzahl Geheimpolizisten der Mooney und Bolond Agentur mit Gewalt zum Fenster hinausgeworfen, wobei es natürlich nicht ohne Schlägerei abging. Die Ueberrumpelung war das Werk weniger Minuten und die beiden so unsanft Hinauscomplimentirten machten ein sehr dummes Gesicht, als sie sich plötzlich draußen vor der geschlossenen Ladenthür befanden.

Während der letzten Tage verlief Alles friedlich und ohne Störung. Jetzt mit einem Male sind die Streitigkeiten, die sich hauptsächlich um den Besitz des Geschäftslokales und des Waarenlagers der bekannten bankerotten Firma drehen, von Neuem ausgebrochen.

Als Herr Block, der Massenverwalter für denPfandgläubiger,gesternEinlaß begehrte, öffnete McGill die Ladenthüre, welche Gelegenheit die Geheimpolizisten benutzten, um sich hineinzudrängen. Schreiber erlitt übrigens mehrere Schnittwunden, da die Geheimpolizisten ihn mit Gewalt durch das Fenster an die frische Luft expedirten.

Der „Canisteo" eingetroffen.

Die gestern ausgesprochenen Befürchtungen, daß der Dampfer „Canisteo" nebst seinen Begleitschiffen „Pomeroy" und „Stewart" untergegangen sein möchten, haben sich glücklicherweise nicht bestätigt, indem die genannten Fahrzeuge noch gestern im hiesigen Hafen einliefen. Die in Umlauf gewesenen Gerüchte erklärten sich dadurch,daß der „Canisteo" in der Nähe der „Straits of Mackinaw" mit einem anderen Fahrzeug collidirte. Des letzteren Klüverbaum fuhr über das Deck des „Canisteo" und riß einen großen Theil der auf Deck befindlichen Cajüte und andere Gegenstände hinweg. Diese wurden von anderen Schiffen aus im See treibend gesehen und dadurch kam man auf die Vermuthung, daß die Fahrzeuge zu Grunde gegangen seien.

* Zwei farbige Strolche, Namens Robert Thomas und Jacob Hill, wurden gestern wegen Raubanfalles unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie hatten am Samstag Abend einen gewissen Olie A. Schley in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 33 N. Ashland Ave., überfallen und um seine Baarschaft beraubt. Außerdem sollen Beide an verschiedenen Einbruchsdiebstählen während der letzten Zeit betheiligt gewesen sein.

Wahrscheinlich noch ein Mord.

Der Hausirer Peter Zimmer mit einer Kugelwunde todt in seinem Bette aufgefunden.

Der vierzigjährige, unverheirathete Peter Zimmer, welcher in einem einsamen Häuschen, zwei Meilen von Highland Park, wohnte, wurde am Dienstag Nachmittag unter höchst verdächtigen Umständen todt in seinem Bette aufgefunden. Der Verstorbene war ein Hausirer, der den umwohnenden Farmern Pferdehalftern zu verkaufen pflegte. Er war fleißig und sparsam und in der ganzen Gegend wegen seines freundlichen Wesens beliebt. Zimmer war zuletzt am Sonntag Abend gesehen worden, als er in der Wohnung eines Nachbars, Namens John Stupe, die Abendmahlzeit einnahm. Er war augenscheinlich in vorzüglicher Stimmung, da er angeblich eine alte Schuld im Betrage von $95 an seinen in Milwaukee lebenden Bruder abbezahlt hatte. Am Dienstag Morgen wurde der obenerwähnte John Stupe auf das laute Wiehern der Zimmer'schen Pferde aufmerksam gemacht, und fand zu seinem Erstaunen, als er den Stall betrat, daß die armen Thiere von Hunger und Durst vollständig entkräftet waren. Gleichzeitig machte er die Entdeckung, daß die Thüren des kleinen Wohnhauses fest verschlossen waren. Dadurch wurde sein Verdacht rege gemacht. Er ließ seinen kleinen Sohn durch ein Fenster einsteigen und die Hausthüre von innen öffnen. Dem Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick. Der Hausbewohner lag mit einer Kugelwunde im Kopf todt auf seinem ärmlichen Lager. Das Bettzeug war theilweise zurückgeworfen, und neben der rechten Hand des Todten lag ein Revolver, dessen eine Kammer entladen war. DieKugelwunde befand sich etwa zwei Zoll hinter dem rechten Ohre. Wenn auch augenscheinlich der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgefeuert war, so bleibt die ganze Sachlage doch höchst verdächtig, da derVerstorbene linkshändig war, der Revolver aber neben dem rechten Arm lag. Es ist ferner festgestellt, daß Zimmer zwei goldene Uhren hatte, von denen die eine vermißt wird. Auch die Uhrkette war verschwunden. Dazu kommt, daß offenbar Jemand durch ein Fenster, das sonst immer geschlossen und durch Nägel befestigt war, einzusteigen versucht hatte. Die Spuren waren deutlich erkennbar. Die Polizei, sowie die ganze Nachbarschaft glaubt deshalb, daß der unglückliche Mann das Opfer eines Raubanfalls geworden ist, um so mehr, als Zimmer schon einmal, und zwar am 7. August, in seiner Wohnung um $90 beraubt worden war. Außerdem war in der letzten Woche das Gerücht verbreitet, daß der Verstorbene eine beträchtliche Summe in der Lotterie gewonnen habe. Dagegen liegt kein einziger Grund vor, der zum Selbstmord hätte Veranlassung geben können. Die drei Brüder des Todten, die in Milwaukee, Birdseye, Ind., und Bowmansville wohnen, sind telegraphisch von dem Vorfall benachrichtigt worden. Der Inquest wird wahrscheinlich im Laufe des heutigen Nachmittages abgehalten werden.

Ueberfahren und getödtet.

Auf dem Geleise der Northwestern-Bahn, an der Kreuzung von Clybourn Place und Elston Ave., wurde gestern Abend die Leiche einer etwa 55 Jahre alten Frau gefunden. Ein Ambulanzwagen der Rawson Str.-Polizeistation schaffte den Leichnam nach Sigmunds Morgue, Nr.192 W.Chicago Ave. Die Frau war zweifellos von einem Zug überfahren worden. Ueber die Persönlichkeit der Frau ließ sich bis jetzt nichts Näheres inErfahrung bringen, da man in der Tasche ihres Mantels nichts weiter als ein Portemonnaie mit 30 Cents Inhalt und ein Taschentuch ohne irgendwelche Namenszeichen vorfand.

Ein unbekannter Arbeiter wurde gestern Abend gegen sechs Uhr an der 51. Straße von einem Passagierzug der Rock Island-Bahn überfahren und getödtet. Die arg verstümmelte Leiche des Mannes wurde nach Kinney & Ketchums Morgue geschafft.

Für das Columbische Museum.

Die beiden herrlichen, blauen Vasen aus der Abtheilung der Berliner Porzellanfabrik im Industriepalast, an deren Anblick sich im Laufe des Sommers Millionen erfreut haben, sind gestern an das Columbiche Museum geschenkt worden. Der generöse Geber ist Herr Richard Horftmann, der bekannte Berliner Kunstporzellan-Fabrikant,der auch in Wien und London Filialen hat. Das Geschenk repräsentirt einen Werth von $15,000. Außerdem wurde Herrn Putnam gestern die ganze norwegische Ausstellung im Fischereigebäude als Geschenk für das Museum überwiesen, sowie eine Sammlung schwedischer Eisenerze.

Luft und Bewegung.

Von beiden soll so viel als möglich zu bekommen suchen, wer Mangel leidet an *gesundem* Fleisch und *kräftigen* Nerven. Ausserdem bedarf es noch reichlicher Fettnahrung.

Scott's Emulsion

von Leberthran erzeugt Fleisch und Kraft rascher als irgend ein anderes der Wissenschaft bekanntes Mittel.

Scott's Emulsion kurirt regelmässig Schwindsucht, Bronchitis und verwandte Krankheiten, wo andere Methoden VERSAGEN.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Das Verdikt.

Die Rock-Island Bahngesellschaft wird für die Katastrophe bei Eggleston verantwortlich gehalten.

Die Coroners-Untersuchung über das am 8. dieses Monats bei Eggleston stattgefundene Eisenbahnunglück endete damit, daß die Geschworenen ein Verdikt abgaben, nach welchem die Rock Island Bahngesellschaft für das Unglück verantwortlich gehalten wird. Ferner wurden der Conducteur Freeman, der Bremser Ortman und der Billetabnehmer Porter von dem Vorstadtzuge wegen krimineller Fahrlässigkeit den Großgeschworenen überwiesen. Der Locomotivführer Dickerman und der Conducteur Danforth von dem Expreßzuge wurden getadelt.

Die Geschworenen kamen in Folge der Zeugenaussagen zu der Ansicht, daß die an der betreffenden Bahnstrecke zur Anwendung kommenden Vorsichtsmaßregeln zur Verhinderung von Unglücksfällen nicht ausreichend seien.

Der Conducteur Freeman hatte am Montag ausgesagt, daß er die Bewachung des hinteren Endes des Zuges an jenem Abend gänzlich dem Bremser Ortman überlassen habe. Ortman hätte also die Leuchtsignale, welche bei nebligem Wetter gebraucht werden, auswerfen müssen, was er angeblich nicht gethan hat. Da nun der Conducteur kein Recht hatte, einem anderen die Bewachung eines Theiles des Zuges anzuvertrauen und Ortman den übernommenen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist,so wurden beide verantwortlich gemacht, sowie auch der Billetabnehmer Porter, der ebenfalls alle Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen haben soll.

Ein sauberes Gaunerstückchen.

Einen seltenen Unternehmungsgeist bewies Ernst Bäcker, ein elegant gekleideter junger Mann, welcher vorgestern Abend ,verhaftet und auf die East Chicago Ave. Polizeistation gebracht wurde. Täglich verließ Bäcker seine Wohnung, versehen mit einer Zeitungsliste über zu vermiethende Zimmer in den elegantesten Straßen der Nord-, Süd- und Westseite. In der unbefangensten Weise miethete er ein Zimmer, immer das Beste, welches zu haben war, und gab Auftrag dasselbe für den Nachmittag des betreffenden Tages zum Beziehen in Stand zu setzen. Schon im Fortgehen begriffen, erwähnte er dann ganz flüchtig, daß, Falls noch vor seinem Eintreffen eine Depesche für ihn ankommen sollte, die Hausfrau die Freundlichkeit haben möge, dieselbe anzunehmen und, wenn eine Kleinigkeit dafür zu entrichten sei, auch für ihn auszulegen.

Wirklich kam regelmäßig nach zwei bis drei Stunden ein Botenjunge mit einer Depesche auf deren Außenseite der Vermerk: „$1.50 oder $1.75 durch den Empfänger zu entrichten," zu lesen war. In fast allen Fällen machte sich die Hausfrau ein Vergnügen daraus, den kleinen Betrag für ihren eleganten Miether zu bezahlen. Dieser aber ließ sich dann niemals wieder sehen. Bäcker konnte an einem Vormittage leicht zehn bis zwölf derartige „Geschäfte" einleiten, während er den Nachmittag dazu benützte, die Einkassirungen vorzunehmen, indem er einen ihm zufällig begegnenden Jungen mit der Ueberbringung der falschen Depesche betraute.

Vorgestern jedoch kam er an die unrichtige Adresse und zwar zu einer Frau J. Hean, No. 243 Dearborn Av. wohnhaft, welche, auf den Schwindel durch eine befreundete Dame aufmerksam gemacht, die Verhaftung Bäckers veranlaßte. Gestern vor Richter Kersten stehend, mußte der Industrieritter freigesprochen werden, weil die erhobene Anklage nicht richtig formulirt war. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß dem Mann trotzdem das Handwerk gelegt werden wird.

Beträchtliches Schadenfeuer.

Am gestrigen Tage wurde in dem Gebäude No. 3016 Cottage Grove Ave. Feuer entdeckt. Das Erdgeschoß des Hauses wurde von David Giedie als Leihstall benutzt. Eine Anzahl Pferde, die sich unten befanden, konnten gerettet werden, doch als die Feuerwehr anlangte, hatten die Flammen schon ziemliche Ausdehnung gewonnen. Nach längeren Bemühungen gelang es, das Gebäude vor gänzlicher Vernichtung zu bewahren. Dagegen verbrannten eine ganze Menge Fuhrwerke, die zum Theil Privatleuten gehörten. Giedie erleidet einen Verlust von im Ganzen $2500, und das Gebäude wurde zum Betrage von $500 beschädigt.

Veränderungen im Fahrplan der B. & O.

Am 19. Nov. werden wichtige Veränderungen in der Abgangszeit der Züge der B. & O. Eisenbahn stattfinden:

Der N. Y. & Wash. Vestibuled Limited, welcher jetzt um 10:45 Uhr Vormittags abgeht, wird um 10:15 Uhr Vorm. abfahren.

Der N. Y., Wash. & Pittsbg. Vestibuled Limted, jetzt um 4:55 Nachm. abgehend, wird um 7:30 Nachm. abfahren.

Der Pittsbg., Cleveland & Wheeling Limited, jetzt um 6:40 Nachm. abgehend, wird um 3 Uhr Nachm. abfahren.

Der Nacht-Expreßzug, jetzt um 9:50 Uhr Nachm. abgehend, wird nach dem 17. Nov. seine Fahrten einstellen. =sa

* In dem Hause Nr. 156 Clybourn Ave., in welchem Henry Pelzer eine Schankwirthschaft betreibt, brach gestern Abend aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, das einen Schaden von $200 verursachte. Das Gebäude ist das Eigenthum der „United States Brewing Co."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

DREISSIG Jahre Erfahrung mit Castoria und seiner Beliebtheit bei Millionen von Personen gestatten uns bestimmt zu sprechen. Es ist unfraglich das beste Mittel für Säuglinge und Kinder, das die Welt je gekannt. Es ist unschädlich. Kinder mögen es. Es gibt ihnen Gesundheit. Es wird ihnen das Leben retten. In dieser Medizin für Kinder besitzen Mütter etwas absolut Zuverlässiges und thatsächlich Vollkommenes.

Castoria vertreibt Würmer.
Castoria lindert Fieberzustände.
Castoria verhindert das Auswerfen von saurem Speichel.
Castoria heilt Diarrhoe und Wind-Kolik.
Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens.
Castoria kurirt Verstopfung und Blähungen.
Castoria beseitigt die Wirkungen von kohlensaurem Gas oder miasmatischer Luft.
Castoria enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile.
Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf.
Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft.
Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei "gerade so gut" und "entspreche jedem Zweck."
Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag.

Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

Endlich ermittelt.

In der gestrigen „Abendpost" ist bereits darauf hingewiesen worden, daß während der letzten Wochen wiederholt gefälschte $50-Papiergeldscheine in Umlauf gesetzt worden sind. Bei allen diesen Banknoten war die Zahl $10 in $50 umgeändert worden. Den Beamten des Bundesgeheimdienstes war es trotz aller Mühe bisher unmöglich gewesen, die schuldigen Personen zu ermitteln. Erst gestern Nachmittag sollte es dem Geheimpolizisten Woodridge gelingen, das Räthsel zu lösen. Der Beamte befand sich zufällig in dem Pfandgeschäft von F. Hoffmann, Nr. 397 S. Clark Str., als ein Mann den Laden betrat, um verschiedeneKleidungsstücke zu kaufen. Als Bezahlung wurde eine $50-Note auf den Tisch gelegt, die sofort die Aufmerksamkeit des Polizisten erregte. Sein Verdacht wurde zur Gewißheit, als er sich den Schein näher betrachtete. Ein geübtes Auge konnte genau erkennen, daß die ursprüngliche $10-Note durch Aufkleben der Zahl 50 gefälscht war. Woolbridge nahm den unbekannten Käufer in Haft und benachrichtigte Inspector Parker, der sofort eine genaue Untersuchung vornahm. Der Verhaftete nannte sich Judson Freedland, behauptete aber, den falschen Schein nicht selbst angefertigt, sondern fertig erhalten zu haben. Seine Frau wurde noch im Laufe des Abends in dem Kosthause Nr. 3705 Vincennes Ave. aufgespürt und gleichfalls hinter Schloß und Riegel gebracht. Man glaubt, daß sie um das Treiben ihres Mannes wußte und ihm bei der Verausgabung der gefälschten Scheine behilflich war. Das Ehepaar stammt angeblich aus Teralta, W.Va., und war erst vor wenigen Wochen nach Chicago gekommen.

Großes Concert.

In Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., findet heute Abend zum Besten des Jugendvereins der ev.-lutherischen Jerusalems-Kirche ein großes Concert statt, zu dem umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Das Programm ist außergewöhnlich reichhaltig und wird auch den verwöhnten Musikkenner nicht unbefriedigt lassen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt worden. Bei dem niedrigen Eintrittspreis — 15 Cents proPerson — und dem guten Zweck, der mit dem Concert verbunden ist, darf man mit Recht auf eine rege Betheiligung vonSeiten des Publicums rechnen. Das Gotteshaus der Gemeinde, die unter der Leitung des beliebten Pastors Herrn A. Mathes steht, befindet sich Nr. 448 Larrabee Str.

* Man kann die Wahrheit sagen, ohne eine verletzende Form zu wählen. Die „Abendpost" fürchtet Niemanden und schont Jeden.

Leicht zu nehmen sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Es sind die kleinsten, angenehmsten, billigsten und besten Pillchen, winzige, verzuckerte antibiliöse Körnchen, eine Zusammensetzung von raffinirten und koncentrirten Pflanzensäften. Sie verhüten, lindern und heilen ohne Störung und nachtheilige Folgen Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, gastrische und biliöses Kopfweh und alle Indispositionen der Leber, des Magens und der Eingeweide — und zwar auf die Dauer. Durch ihre milden und naturgemäßen Wirkungen führen diese kleinen Pillchen die Körperkonstitution wieder in die rechten Wege. Ihr Einfluß ist ein bleibender.

Jedes katarrhalische Uebel, Katarrh selbst und alle daraus entstehenden Folgen werden durch Dr. Sage's Catarrh Remedy vollständig und permanent geheilt. Einerlei, wie schlimm oder eingewurzelt ein Fall sei, er wird durch das "Remedy" kurirt.

Briefkasten.

A. S. — Affaire Hund: „Chestnut".

J. F. — Attila war König der Hunnen, die bekanntlich zur mongolischen Rasse gehören.

Ch. K. — Sie müssen, um stimmberechtigt zu sein, 30 Tage in Ihrem Precinct und ein Jahr im Staate Illinois gewohnt haben. Selbstverständlich müssen Sie auch in Ihrem Precinct registrirt sein.

Adolph W. — Wenden Sie sich an die „Public Land Office, Washington, D. C." Sie können deutsch schreiben. Wir müssen es ablehnen, irgend einen Landstrich zur Ansiedlung zu empfehlen.

A. D. — Gewiß giebt es dressirte Flöhe inDeutschland.

P. J. — Sehr empfehlenswerth dürfte für Ihren Zweck das „Armour Institute" sein. Wenden Sie sich an Dr. Gunsaulus, care of Armour Institute.

Oesterreicher. — Die „Neue Freie Presse" und verschiedene Berliner Zeitungen finden Sie im Lesezimmer der öffentlichen Bibliothek, außerdem in hiesigen Wiener Cafes. Sie können die „Neue Freie Presse" durch irgend eine deutsche Buchhandlung hier beziehen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John O'Hara, Anna Washburn, 29, 19.
Edward Johnson, Maggie Russell, 22, 20.
Johan Johnsen, Maggie Anderson, 21, 20.
Benjamin Ward, Catherine Creighton, 26, 25.
Charles Ackerman, Sarah Connell, 26, 18.
Fred. Hildebrandt, Ella Wells, 27, 20.
John Cavanaugh, Anna Brunswick, 31, 29.
Patrick O'Connell, Mary Whalen, 27, 22.
Samuel Lachman, Alwina Morch, 28, 20.
Rufus Campbell, Emma Miller, 21, 19.
Louis Conrad, Anna Simon, 26, 28.
Wilhelm Ginther, Bertha Tonn, 28, 22.
Henry Bartling, Clara Enders, 24, 22.
Arthur Tremaine, Dora Puff, 23, 18.
Jan Wodicka, Anna Horacick, 22, 21.
Martin Twardowski, Wyktoria Niebojewska, 24,18.
Sherman Parker, Nellie Thorsen, 24, 21.
Daniel Webster, Maude Fuller, 21, 20.
Carl Witt, Augusta Schulz, 39, 43.
Charles Nelson, Clara Ryding, 33, 21.
Timothy Englehart, Marie Seymore, 24, 20.
Andrew Gammeiler, Florentine Lajer, 42, 28.
Melvin Yonker, Anna Boll, 22, 20.
Jacob de Winner, Sarah Shanahan, 24. 23.
Harry Brockinridge, Allie Wean, 23, 19.
Matthew Bannon, Louise Schnide, 29, 26.
William Vorburg, Martha Piske, 30, 23.
Charles Keller, Millie Sherman, 26, 18.
Charles Nelson, Minnie Olson, 21, 24.
William Baker, Lucy Treyler, 31, 28.
John Bugely, Anna Zborap, 32, 28.
Edward Brown, Therese Hirz, 25, 21.
Carl Gall, Bertha Gehrke, 51, 37.
Julian Borowicz, Magdalena Bukowska, 26, 21.
Juan Soema, Marie Nelson, 37, 29.
Arthur Johnson, Hattie White, 24, 23.
Frank Lindholm, Anna Sahlberg, 25, 20.
George Besinger, Olga Wienold, 23, 19.
Henry Kleuder, Hattie Hilmke, 27, 20.
Henry Hug, Minnie Truckmiller, 24, 18.
John Woltze, Ellen Hausfeldt, 28, 19.
Edward Beltz, Olga Seidler, 24, 18.
Charles Bitz, Fannie Eames, 23, 19.
Michael Zuber, Elizabeth Trolinga, 24, 20.
Alfred Myers, Martha Corbett, 32, 31.
Fred. Scheide, Mary Heck, 21, 18.
Henry Hill, Ella Faulkner, 26, 26.
William Pratt, Mary Nevan, 26, 18.
Louis Ulrich Augusta Heft, 21, 20.
Anton Pederson, Annie Nillson, 26, 26.
Victor Flodin, Esther Holmberg, 22, 22.
Charles Collins, Millie Beilfuß, 27, 23.
Anton Nowak, Barbara Scheneperk, 35, 33.
David Larsen, Annie Kerzenderfer, 31, 19.
Herman Higley, Jessie Henderson, 44, 37.
Edward Hind, Anna Hube, 24, 20.
John Mason, Mollie Burke, 24, 22.
John Knottnerus, Bertha Keplinger, 36, 24.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste derDeutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Anna Fries, 1152 Shurtleff Ave., 45 J.
M. C. Klein, 306 North Ave., 65 J.
Paulina Zirjahn, 6343 Champlain Ave.
Wilhelm Zuelsdorff, 1012 W. 12. Str.
Rosa Rosenzweig, 662 N. Park Ave., 52 J.
Paul Karge, 2456 Joseph Str., 3 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Charles Moß, 3stöck. und Basement Brick Fabrik, 768—770 Elkgrove Ave., $3500; J. Rothenberg, vier 2stöck. und Basement Brick Flats und Fabrik, 969 W. Madison Str., $14,000; John Richards, 3stöck. und Basement Brick Flats, 518 W. Monroe Str., $6500; W. Hagemann, 2stöck. und Basement Brick Flats, 346 N. Oakley Ave., $4000; J. H. Graham, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1530 Adams Str., $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 14. November 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 5—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—55c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard Enten, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.00—$3.25 per Dutzend.
Rebhühner, $3.00—$3.25 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 26—27c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—21c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1. Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2. $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2. 30—31c. Nr. 3. 29—30

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........................$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Zu groß.

Als im vorigen Herbst und Winter die Zahl der Einbrüche, Diebstähle und Raubanfälle in Chicago ungewöhnlich groß wurde, da hieß es, die Vorbereitungen zur Weltausstellung hätten eine Unmasse Gesindel angelockt. Den Sommer über kann dasselbe nicht hier geblieben sein, denn trotz des großen Fremdenzudranges und der außerordentlichen Gelegenheit zur Bauernfängerei sind von Mai bis November verhältnißmäßig wenige Verbrechen gegen das Eigenthum verübt worden. Wo kommen also jetzt wieder alle die gefährlichen Gesellen her, die auf den Straßen, in den größten Geschäftshäusern und in den stillen Familienwohnungen friedliche Bürger anfallen, ausplündern oder gar ermorden? Die Sicherheitszustände der Stadt sind in den letzten Wochen nur mit denen Siciliens oder Griechenlands zu vergleichen gewesen. Es haben mehrere regelrechte Kämpfe zwischen Einbrechern und Bürgern stattgefunden, in denen bald die Ersteren, bald die Letzteren obsiegten. Das erinnert zwar an die von Buffalo Bill dargestellten Postkutschen-Ueberfälle im wilden Westen und ist somit ohne Zweifel hochromantisch, aber der Chicagoer Philister liebt nun einmal solche Aufregungen nicht. Es ist nicht Jedermanns Sache, einen geladenen Revolver unter sein Kopfkissen zu legen und sich einen leisen Schlaf anzugewöhnen. Das Leben der Rinderhirten und Fallensteller dünkt den meisten Spießbürgern ein Bischen zu ungemüthlich.

Natürlich wird diese Unsicherheit in erster Reihe der Polizei zur Last gelegt. Doch wenn man gerecht sein will, so wird man zugeben müssen, daß es ganz unmöglich ist, das ungeheure Gebiet, welches das Weichbild der Stadt Chicago bildet, mit der vorhandenen Polizeimacht auch nur einigermaßen zulänglich zu schützen. Fast bei jeder Wahl wird eine neue „Angliederung“ genehmigt, aber Niemand scheint daran zu denken, daß jede Erweiterung des Stadtgebietes erhöhte Anforderungen an die städtische Verwaltung mit sich bringt. Die Polizeimannschaft, welche kaum 50 Quadratmeilen überwachen könnte, soll auch für 200 Quadratmeilen genügen. Der einzelne Sicherheitsbeamte soll zu Fuße — denn berittene Polizisten gibt es nicht — meilenlange Strecken abgehen und Häuser im Auge behalten, die vollständig frei liegen, den Spitzbuben also von vier Seiten aus offen stehen. Es liegt auf der Hand, daß die Diebe blos darauf zu achten brauchen, wann der Schutzmann an einem bestimmten Punkte vorbeigegangen ist, denn in den nächsten vier Stunden kann er an demselben Flecke nicht wieder eintreffen. Unter diesen Umständen muß man sich eigentlich wundern, daß nicht noch viel mehr Einbrüche verübt werden.

Wenn es den Bürgern Vergnügen macht, zum Wohl der Grundeigenthums-Speculanten nach und nach ganz Cook County an die Stadt Chicago anzuschließen, so müssen sie auch dafür bezahlen. Mit den Geldern, die jetzt aufgebracht werden, kann dieses übermäßig große Stadtgebiet in keiner Beziehung ordentlich verwaltet werden. Nicht allein der Polizeischutz muß äußerst mangelhaft sein, sondern auch die Beleuchtung, Reinigung und jeder andere öffentliche Dienstzweig. Das Annexionsfieber ist eine schlimme Krankheit.

Zweierlei Recht.

Mit einer ganz geringfügigen Geldstrafe sind die tugendhaften „Matronen“ in Osceola, Nebr., davongekommen, welche einige junge Mädchen mittels gefälschter Briefe in ein Wäldchen gelockt und dann barbarisch mißhandelt hatten. Die keuschen Sittenwächterinnen, die nicht nur die Gesundheit, sondern auch den Ruf ihrer Opfer zerstörten, betrachteten sich anfänglich noch als Heldinnen. Allmählich wurde es ihnen jedoch klar, daß die öffentliche Meinung in den ganzen Ver. Staaten ihre abscheuliche Handlungsweise nachdrücklich verurtheilte. Da bekannten sie sich schuldig, nachdem ihnen wahrscheinlich die Zusicherung gegeben worden war, daß sie nur dem Namen nach bestraft werden würden.

Mit den einheimischen Anarchisten kann auch selbstverständlich nicht so streng in's Gericht gegangen werden, wie mit den importirten. Wenn ein ausländischer Crank sich einbildet, daß er die menschliche Gesellschaft durch Attentate auf einzelne Personen reformiren kann, so ist der Galgen noch zu gut für ihn. Doch der Eingeborene, der mit ähnlichen Mitteln dasselbe anstrebt, hat immer in gutem Glauben gehandelt, ist blos mißleitet gewesen und verdient deshalb die zarteste Rücksicht. Die Lynchmörder im Süden, die Weißkappen im Westen, die Prohibitionisten, welche „Saluhns“ in die Luft sprengen und die frommen Frauen, welche die Töchter anderer Leute durch Peitschenhiebe zur Sittsamkeit anhalten wollen, sind bei Leibe keine gefährlichen Verbrecher. Sie haben sich höchstens schlechter Mittel zur Erreichung erhabener Ziele bedient!

Wer hat nun aber darüber zu bestimmen, ob in jedem einzelnen Falle der Zweck ein edler war? Wie will man z. B. beweisen, daß die Damen in Osceola wirklich nur von sittlicher Entrüstung beseelt und nicht vielleicht durch Neid, Rachsucht oder Bosheit beeinflußt waren? Die Thatsache, daß sie „Amerikanerinnen“ sind und einen Temperenzverein gegründet haben, erhebt sie keineswegs über das Landesrecht. Sie wären in's Zuchthaus geschickt worden, wenn die Rechtsgleichheit hierzulande nicht eine leere Redensart wäre.

Bessere Aussichten.

Warum auf die Einstellung der Silberkäufe nicht sofort die Wiederbelebung aller Geschäfte folgen konnte, zeigt ein Blick auf den neuesten Ausweis über den Zustand der Nationalbanken. Es ist aus demselben ersichtlich, daß letztere am 3. Oktober noch weit schlechter standen, als am 12. Juli, dem Datum des unmittelbar vorhergehenden Ausweises. In acht größeren Städten, mit Ausschluß New Yorks, Bostons und Philadelphias, waren in den Nationalbanken am 30. September vorigen Jahres, d. h. zu normalen Zeiten, $179,182,000 hinterlegt, am 12. Juli 1893, also vor dem Beginn der Extrasitzung, $151,281,000, am 3. Oktober aber nur $143,559,000. Noch größer war der Unterschied in den Darlehen und Discontirungen. Diese waren von $243,149,316 im September 1893 auf $207,955,259 im Juli und auf $186,727,912 im Oktober gesunken. Hieraus kann man ermessen, wie schwer die Krisis war. Nur wer noch an Wunder glaubt, konnte erwarten, daß das in so colossalem Umfange erschütterte Vertrauen in Folge einer einzigen gesetzgeberischen Maßregel urplötzlich und vollständig wieder zurückkehren würde.

Vorläufig genügt es, daß erstens die düsteren Prophezeiungen der Silberschwindler durch die Ereignisse bereits widerlegt und zweitens die Bankausweise seit dem 1. November anhaltend besser geworden sind. Besonders die New Yorker Banken, die eine Zeit lang am meisten in Verlegenheit waren, haben jetzt wieder größere Baargeld-Vorräthe, als das Gesetz ihnen zur Pflicht macht. Auf der anderen Seite ist das Rohsilber im Preise nicht gefallen, sondern sogar noch etwas gestiegen. Im Winter wird sich aus naheliegenden Gründen das Geschäft nicht sonderlich heben können, aber mit Beginn des Frühjahres ist nach allen vorliegenden Anzeichen eine bedeutende Besserung bestimmt zu erwarten.

Lokalbericht.

Frau Thomas Hoyne todt.

In ihrer Wohnung, No. 267 Michigan Ave., starb gestern Nachmittag nach zehntägigem Krankenlager Frau Leonora M. Hoyne, die Wittwe des seinerzeit wohlbekannten Anwaltes Thomas Hoyne. Bronchitis wird als Todesursache angegeben. Die Geschichte von Frau Hoynes Leben wird stets ein hervorragendes Capitel in dem Entwickelungsgange der Stadt Chicago bilden. Die verstorbene Frau kam nach Chicago im Jahre 1833, zu einer Zeit, als die Ortschaft aus einigen wenigen Blockhütten bestand und nicht mehr als 140 Einwohner zählte. Damals war Chicago noch keine Stadt, und umfaßte ein Areal von nur ¼ Quadratmeilen. Frau Hoyne wurde im Jahre 1825 in Hannover County, Virginia, auf einer Plantage in der Nähe von Richmond, geboren. Ihr Vater Dr. John T. Temple, entstammte einer alten und einflußreichen Familie. Er verzog nach Chicago im Jahre 1833, um die Postbeförderung zwischen hier und Fort Howard zu übernehmen. Im Herbste desselben Jahres folgte ihm die Familie nach. 1841 trat Frl. Eleonore mit Herrn Thomas Hoyne, der später in der Geschichte der Stadt Chicago eine bedeutende Rolle gespielt hat, in den Stand der Ehe. Von den 8 Kindern der Verstorbenen sind die Folgenden noch am Leben: Dr. T. S. Hoyne, Thomas M. Hoyne, James T. Hoyne, Frank G. Hoyne, Frau Clifford Williams und Frau Samuel R. Wells.

Zur gestrigen Mord-Tragödie.

Die Mörder von James Prunty befinden sich noch immer auf freiem Fuße, trotz der energischen und unermüdlichen Nachforschungen, die während des ganzen gestrigen Tages fortgesetzt wurden. Die Polizei glaubt nicht, daß etwa ein Mitglied der Prunty'schen Familie den Schlüssel aus Versehen habe stecken lassen, sondern ist vielmehr der Ansicht, daß der Einbruch sorgfältig geplant und vorbereitet war. Der Ermordete, welcher bei dem Wasser-Departement seit vielen Jahren angestellt war, hatte vorgestern sein Salair erhalten, und man vermuthet deshalb, daß die Einbrecher von dieser Thatsache Kenntniß hatten. Leider hat es sich herausgestellt, daß die Verwundung von Peter Prunty weit bedenklicher ist, als man Anfangs angenommen hatte. Die Aerzte fürchten, daß das verletzte Bein amputirt werden muß, da der Knochen fast vollständig zerschmettert ist. Capitän Blettner von der Maxwell Str.-Station sprach gestern die Ansicht aus, daß die Mordbuben nicht zu jenen Verbrecherbanden gehören, welche jenen District unsicher zu machen pflegen. Die Beschreibung der beiden Einbrecher paßt auf keinen der bekannten und professionellen Spitzbuben. Es verlautet übrigens, daß James Prunty bereits vor Wochen in der Nähe seiner Wohnung überfallen wurde, ohne daß jedoch die Wegelagerer ihren Zweck erreichten.

* Die Zusammenstellung der Geschworenen im Coughlin-Proceß hat nach keine weiteren Fortschritte gemacht. Obwohl gestern etwa 70 Geschworenencandidaten geprüft worden sind, so ist die vorhandene Zahl von vier Geschworenen um keinen neuen Geschworenen vermehrt worden.

Der Drainage-Canal.

Contractor McCormick in der Patsche.

Zwei Arbeiter bei einer Dynamit-Explosion getödtet.

Eine etwas unglaubliche Geschichte erzählte Herr R. P. McCormick, Präsident der McCormick Construction Co. von St. Louis, welche die Ausgrabungsarbeiten am Illinois-Michigan-Canal in der Nähe von Lockport betreibt, gestern dem Inspector unserer Geheimpolizei Shea.

Wie er sagte, sei er von Straßenräubern am Dienstag Abend in der Nähe von Romeo, unweit Lockport, überfallen und um $8000 beraubt worden. Der Inspector ließ sich die Geschichte haarklein und mit allen Einzelheiten zweimal erzählen und sagte Hrn. McCormick gerade ins Gesicht, daß er selbst wisse, daß er überhaupt nicht beraubt worden sei. Schließlich mußte Herr McCormick zugeben, daß der ganze Raubanfall von ihm erdichtet war, und er machte nun die Ausrede, daß er das Geld verloren habe. Wie sich bald herausstellte, hat die Geschichte eine ganz andere Bewandtniß. Die McCormick Construction Co. ist nämlich pleite, und ihre ganzen Betriebsanlagen sind vom Sheriff mit Beschlag belegt worden. Die „Ingersoll-Sergeant-Drill Co.“ von Chicago und Herr Johnson von St. Louis haben eine „Chattel Mortgage“ gegen die McCormick Co. in der Höhe von $20,000. Die Drainage-Behörde wird im Laufe des heutigen Tages eine Sitzung abhalten, um Schritte zu thun, daß die 300 in Diensten der McCormick Company stehenden Arbeiter nicht ihre Löhne verlieren.

In der Section, für welche die McCormick Co. die Ausgrabungsarbeiten hat, ereignete sich übrigens gestern ein beklagenswerther Unfall, der den Tod von zwei Arbeitern zur Folge hatte. Infolge der großen Kälte waren die Dynamitpatronen, mittels deren die Sprengungsarbeiten ausgeführt werden, unbrauchbar geworden. Die beiden farbigen Arbeiter Harvey Tinsley und Arthur Williams wollten die Dynamit-Patronen aufthauen und legten dieselben an ein Feuer. Das Dynamit explodirte und zwar mit solcher Gewalt, daß die beiden genannten Arbeiter buchstäblich in Stücke gerissen wurden. Man konnte den lauten Knall in Joliet hören und die Häuser in Lockport wurden durch die Explosion in ihren Grundvesten erschüttert. Zwei andere Arbeiter, Namens Patrick Roberts und John Riley, wurden vierzig Fuß weit fortgeschleudert und trugen böse Verletzungen davon. Harvey Tinsley, der eine der Getödteten, war verheirathet.

Was die Fortschritte der Canalarbeiten im Allgemeinen betrifft, so zeigt der von Ober-Ingenieur Randolph gestern erstattete Bericht, daß 3543 Leute und 539 Fuhrwerke zur Zeit am Canal beschäftigt sind. Die Contractoren sind mit ihren Arbeiten etwas im Rückstand und nach den bis zum 1. November reichenden Voranschlägen, zum Betrage von $1,418,770; die Gesammtkosten der 20 Meilen betragenden Strecke sollen sich nach den letzten Berechnungen des Ober-Ingenieurs auf $14,416,889 stellen, was eine Zunahme von $893,987.58 gegenüber den Voranschlägen vom letzten März bedeutet.

Eine unsichere Sparbank.

Durch die Generosität des Bundes-Schatzamtes ist Frl. Mary Cunningham, eine ältliche Jungfrau, vor dem Schicksal bewahrt worden, die Frucht langjähriger, emsiger Sparsamkeit zu verlieren. Die Dame wohnt in dem Hause Nr. 433 W. Harrison Str. und zog während der Panik im verflossenen Sommer ihr Geld aus der Bank. Es war eine Tausenddollar-Note und vier einzelne Hundertdollar-Scheine, welche sie in Händen hielt und in Ermangelung eines sicheren Platzes in ihrem Heizofen aufbewahrte.

Als die ersten Anzeichen des herannahenden Winters sich einstellten, hielt es Frl. Dempsey, eine mit Frl. Cunningham zusammenwohnende junge Dame, für nöthig, Feuer anzumachen. Von dem in dem Ofen versteckten Gelde wußte das Mädchen nichts, und das Resultat war, daß die werthvollen Papierchen zu Asche verbrannten. Nachher gab es großes Wehklagen und endloses Jammern, bis der Advocat Jacob Newman sich der Angelegenheit annahm. Er ließ sich die Asche bringen, und obgleich dieselbe auch nicht mehr ganz rein von fremder Beimischung war, sandte er dieselbe nach Washington. Dann folgten einige Correspondenzen, beschworene Aussagen mußten eingesandt werden, und schließlich langte eine Bankanweisung, auf die verbrannten $1400 lautend, aus dem Schatzamte an. Frl. Cunningham hat geschworen, in Zukunft lieber bei 10 Grad unter Null im kalten Zimmer zu sitzen, als ihren Ofen nochmals mit so kostbarem Material zu heizen.

Des Betruges beschuldigt.

William L. Kroschell, Lloyd J. Smith, James Brighton, Arnold B. McCourtel, John Hill jr. und George H. Parks, sämmtlich Verwaltungsräthe der „Riverside Co.“, haben im Superior-Gericht gegen den Präsidenten der Gesellschaft, Herrn John T. Snodgraß, eine Klageschrift eingereicht, worin eine sofortige Abrechnung verlangt wird. Die Kläger behaupten, daß der Präsident $4000 aus de Vermögen der Gesellschaft zu seinem eigenen Vortheil verwendet und außerdem vier Baustellen an seine Verwandten unrechtmäßiger Weise übertragen habe. Frau Mary Snodgraß, Maynard B. McFeeley, Clara E. Congdon und David J. Hall sollen um diese betrügerischen Manipulationen gewußt haben, wie in der Klageschrift angeführt wird.

Eine angenehme und aufbrausende Kur gegen alle Kopfschmerzen ist „Bromo-Seltzer“.

Benzin-Explosion.

Frau Krueger lebensgefährlich, ihr Mann und Kind schwer verbrannt.

Von einem traurigen Geschick wurde gestern Frau Albertine Krueger, welche mit ihrem Manne und ihrem kleinen Sohne im Hause Nr. 378 W. North Ave. wohnt, ereilt, und es ist nur dem thatkräftigen und hilfsbereiten Eingreifen der Nachbarn zu verdanken, daß nicht die ganze Krueger'sche Familie dem Feuer zum Opfer fiel, welches durch irgend eine Unachtsamkeit der Frau Krueger entstanden war.

Während die Letztere damit beschäftigt war, ihren Kochofen mit einer Benzin enthaltenden Putzmasse zu poliren, explodirte die Masse, und die hellauflodernden Flammen ergriffen ihre Kleider. Herr Krueger kam seiner Frau sofort zu Hilfe, und das Kind, durch die Angstrufe der Mutter äußerst erschreckt, klammerte sich an seine Mutter, so daß in wenigen Augenblicken nicht nur alle Drei von Flammen umzingelt waren, sondern auch die Möbel und die Decke zu brennen anfingen. Im Nu erfüllte ein so dichter Rauch das Zimmer, daß die ganze Familie der Ohnmacht nahe war. Nachbarn und Vorübergehende eilten ihnen rasch zu Hilfe und retteten den Mann und das Kind, während die Verletzungen der Frau Krueger so schwere sind, daß die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln.

Sie rächt ihre Ehre.

Jennie Bauer ist ein reizendes Dienstmädchen von Nr. 128 Wells Str., welches gestern vor Richter Kersten unter der schweren Anklage des versuchten Mordes stand. A. Lane, ein abgewiesener Verehrer des Mädchens, ist der Kläger. Der Sachverhalt wirft ein ebenso günstiges Licht auf die Verklagte, wie er beschämend für den Kläger ist. Lane bewarb sich lange Zeit um die Liebe des jungen Mädchens, fand aber keine Erhörung. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, sprengte er das Gerücht aus, daß seine Liebesbewerbungen den denkbar günstigsten Erfolg aufzuweisen hätten. Als das Mädchen von den über sie in Umtrieb befindlichen Klatschereien Kenntniß erhielt, wurde sie wüthend über den Urheber derselben. Sie war gerade gestern Abend damit beschäftigt, eine Freundin zu frisiren, als Lane ins Haus kam, um ihr einen Besuch zu machen. Jennie wollte den Mann nicht einlassen; dieser ließ sich jedoch nicht abweisen, und es kam zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf das entrüstete Mädchen Lane mit einem Lockenbrenneisen, welches sie in Händen hielt, etwas unsanft zusetzte und ihm einige leichte Verletzungen beibrachte. Der ritterliche Jüngling aber eilte zur Polizei und veranlaßte die Verhaftung seiner Angebeteten wegen Mordversuchs. Der Richter vertagte die Verhandlung auf den 23. des Monats, um abzuwarten, ob die paar Schrammen, welche Lanes Gesicht zieren, bis dahin geheilt sein werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein hartnäckiger Selbstmord-Candidat.

Der Schauspieler Waldemar Dahlbom, der sich seit längerer Zeit in dem Grand Hotel, No. 19 W. Madison Str., einquartiert hatte, machte gestern zweimal den vergeblichen Versuch, seinem Leben ein vorzeitiges Ende zu bereiten. Der Lebensmüde hatte den Gashahn in seinem Schlafzimmer offen gelassen. Sein Vorhaben war jedoch in beiden Fällen rechtzeitig vereitelt worden. Die Polizei sah sich schließlich veranlaßt, den hartnäckigen Selbstmord-Candidaten nach der Desplaines Str. Station zu bringen, wo er sich wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben wird. Längere Beschäftigungslosigkeit soll ihn zu dem verzweifelten Schritte veranlaßt haben.

Schrecklicher Sturz.

Das Opfer eines höchst bedauerlichen Unglücksfalles wurde gestern der Arbeiter E. J. Parks, während er in der zweiten Etage des Hauses No. 4338 Greenwood Ave. mit Fensterputzen beschäftigt war. Der Unglückliche verlor plötzlich seinen Halt und stürzte aus der bedeutenden Höhe auf das Straßenpflaster herab, wo er mit zerschmettertem Schädel bewußtlos liegen blieb. Ein Ambulanzwagen schaffte den Schwerverletzten nach dem Countyhospital. Der Tod trat nach wenigen Stunden ein.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

Aus dem Blatternhospital.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden drei weitere Blatternkranke nach dem Hospital gebracht. Es sind dies John Johnson, 405 N. Water Str., die 5 Jahre alte Ella Nelson und deren dreijähriges Brüderchen Richard aus dem Hause No. 230 N. Market Str.

Gesundheits-Commissär Reynolds empfiehlt dringend, daß alle Personen, ob jung oder alt, sich impfen lassen sollen. Obgleich eine Epidemie nicht zu befürchten sei, wäre dennoch die äußerste Vorsicht geboten.

Schwer verletzt.

Während gestern ein Feuerwehr-Leiterwagen nach dem bereits gemeldeten Feuer in dem Hause No. 58 Michigan Ave. eilte und die Ecke der State- und Washington Str. passirte, wurde dort der 68 Jahre alte Dr. Wm. Krausemark, welcher No. 9108 Ontario Str. wohnt, niedergefahren. Der Unglückliche erlitt dabei einen Bruch des Nasenbeins, eine Wunde an der rechten Schläfe und innerliche Verletzungen, an denen er wahrscheinlich sterben wird.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage wird im Schiller-Theater „Der Probepfeil“, Lustspiel in vier Akten von Oscar Blumenthal, zur Aufführung gelangen. Der Verfasser dürfte dem hiesigen Theaterpublicum durch zahlreiche seiner Werke, die hier über die Bretter gegangen sind, zur Genüge bekannt sein. Herr Blumenthal versteht es meisterhaft, trotz mancher Unwahrscheinlichkeiten, die sich in seinen Stücken vorzufinden pflegen, durch elegante, gewandte Salonplauderei und spannende Handlung die Zuhörer zu fesseln und über das Ungeheuerliche hinweg zu täuschen. Die Hauptsache ist ja schließlich, daß das Publicum sich amüsirt und einen angenehmen Abend verlebt. „Der Probepfeil“ ist unzweifelhaft eines der besten Werke des so überaus fruchtbaren Bühnenschriftstellers, reich an komischen Scenen und gediegener Charakterzeichnung. Die Besetzung der Rollen ist eine vortreffliche und verspricht einen durchschlagenden Erfolg. Frl. von Posgay als die geistreiche Hortense von Walneck dürfte so recht in ihrem Elemente sein. Der polnische Klaviervirtuose „Bogumil Krasinski“ wird von Herrn Max Bira gegeben, während die übrigen Hauptrollen durch die Damen Frl. Beringer, Frl. Winkelsdorf, sowie die Herren Werbke, Welb, Bauer und Schring zur Darstellung gelangen. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Bira. Ein volles Haus steht mit Sicherheit zu erwarten. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Karl, Graf Dohnegg	Hermann Werbke
Gräfin Alexandra	Hedwig Beringer
Beate, ihre Tochter	Martha Winkelsdorf
Hortense von Walneck	Louise von Posgay
Baron Leopold v. d. Egge	Wilhelm Gehring
Hellmuth, sein Neffe	Franz Kaner
Bogumil Krasinski, Pianist	Max Bira
Rittmeister a. D. von Dedenrode	Ferdinand Welb
Spitzmüller, Professor am Conservatorium	Siom. Selig
Anita Walboth, Sängerin	Victoria Markham
Major von Lankwitz	Helmar Lerski
Melanie von Brauneck	Clara Lapping
Charlotte, ihre Schwester	Hertha Prinzhorn
Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Adolf Beyer
Pauline, im Dienst bei Dohnegg	Erna Palm

* Die Leser der „Abendpost“ verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

J. H. Stillman

„Ich bin wirklich dankbar

für Hoods Sarsaparilla. Während des Krieges wurde ich mit **Typhus Fieber** behaftet und blieb eine **Malaria- und Mercuria-Vergiftung** zurück, die sich in Neuralgia, Rheumatismus und **nervöser Hinfälligkeit** geltend machte. Seit ich nun Hoods Sarsaparilla nehme, habe ich in drei Monaten nicht einen Tag Arbeit verfehlt, mein Gewicht hat um **10 Pfund zugenommen** und befinde mich wohler, als ich je seit dem Kriege gefühlt.“ J. H. Stillman, Cheltenham, Pa.

Hoods Heilungen.

Hoods Pillen curiren Leberleiden. 25c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin am 14. November im Alter von 56 Jahren, nach langen Leiden, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. November, vom Trauerhause, No. 105 W. 13. Str., aus, Mittags um 12 Uhr, nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitter

Anton Stephan, Gatte, nebst Kindern.

Begräbniß-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter Pauline Zirjahn am Freitag, den 17. November, Morgens um halb zehn Uhr, nach Oakwoods begraben wird. Die betrübten Kinder,

Anna Zirjahn,
Karl Zirjahn,
Bertha Chatain.

6343 Champlain

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere theure Mutter Augusta Dreßler, geb. Scherer, früher Borsakovsky, heute Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen 10 Uhr, vom Trauerhause, 727 Peterson Str., nach Concordia.

R. A. Dreßler, Gatte,
Edward Borsakovsky, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine treue geliebte Gattin Rosa Rosenzweig im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Morgen, 10 Uhr, vom Trauerhause, 602 N. Park Ave., nach Waldheim.

L. Rosenzweig.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion .... Welb und Wachsner
Geschäftsführer .... Sigmund Selig
Sonntag, den 19. November 1893:
10. Abonnements-Vorstellung:
Neu einstudirt:
Der Probepfeil!
Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben.

Große Agitations-Versammlung
der Deutschen
Independent Painters & Decorators Union
von CHICAGO,
ehemals BROTHERHOOD UNION, No. 180,
am Sonntag, den 19. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, in Muellers Halle, 45 N. Clark Str.
Alle deutschen Collegen der verschiedenen Unions sind dringend ersucht, zu erscheinen.

Abend-Unterhaltung und Tanzkränzchen,
arrangirt vom
Schiller - Frauen - Verein
in der Orpheus-Halle, im Schiller-Gebäude.
Samstag, 18. Nov. 1893. Eintritt 25c ℘ Person.
Es ladet ein Das Comite.

Clubs
finden passende, angenehme Räumlichkeiten, aufmerksame und prompte Bedienung bei
Theo. Schwengel, 747 Wells Str.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt.

"THE HUB"
N.-W.-Ecke State & Jackson Str.

Bargain-Freitag

Diese Woche bedeutet eine größere Geldersparniß als Sie sich denken können!

$4 gespart an Männer-Ueberziehern—
Graue Meltons, Plaid Futter, doppelknöpfig. — werth voll $10. — Bargain-Freitag-Preis.......... **$6.00**

$3.50 gespart an Männer-Ulsters—
Aus reinwollenem schwarzem Cheviot Frieze, fancy Plaid Futter, sehr haltbar, ein wirklicher $13.50 Ulster, Bargain-Freitag-Preis.......... **$10.00**

$6.25 gespart an Männer-Anzügen—
In einfachen u. doppelknöpfigen Sack-Facons, reinwollene Fancy Cheviots, bisher zu $15 verkauft, Bargain-Freitag-Preis.......... **$8.75**

$1.25 gespart an einem Paar Hosen—
Hübsche reinwollene Beinkleider, in schönen Mustern, niemals im Retail unter $3 verkauft, Bargain-Freitag-Preis **$1.75**

Von 25 bis 50 Procent gespart an Unterzeug—
Odds und Ends von leicht beschmutztem Unterzeug, manches bis zu 75c das Stück werth, Auswahl am Bargain-Freitag zu.......... **23c**
Mottled Brown Merino Unterzeug, sehr schwer und warm, gute 75c-Qualität. Bargain-Freitag für.......... **45c**
Naturgraues reinwollenes Unterzeug, Seiden-Appretur, welches der Hub in dieser Saison als etwas Spezielles für 98c verkaufte, wird für Bargain-Freitag herabgesetzt auf.... **75c**

$4 bis $5 gespart an langen Hosen-Anzügen für Knaben—
Aus rein wollenen Cheviots, Alter 13 bis 19 Jahre, Anzüge, welche kürzlich noch bis zu $10 verkauft wurden. Bargain-Freitag-Preis.......... **$5.00**

$2.50 gespart an Knaben Reefer Röcken—
Blaue Chinchilla Reefers für Knaben. Alter 6 bis 12 Jahre, sehr hübsche Moden, regulär Preis $5, für Bargain-Freitag **$2.50**

$3 gespart an Knaben-Ulsters—
Plaid gefütterte dunkelgraue Chinchilla Ulsters. Größen 14 bis 19 Jahre. Ihr könnt nichts Aehnliches kaufen unter $9.00, für Bargain-Freitag.. **$5.98**

Die Hälfte gespart an Plüsch-Kappen—
Doppelband Polo Plüsch-Kappen für Knaben, für welche Ihr immer $1 bezahlt, Bargain-Freitag für.......... **49c**
Seidene Plüsch Windsor-Kappen für Männer, vollständig so wie die gewöhnliche $2.00 Plüsch-Kappe, Bargain-Freitag für.......... **98c**

Ihr könnt immer eine Masse Geld sparen, wenn Ihr auf des Hubs unnachahmliche Bargain-Freitag-Verkäufe acht gebt.

Deutsche Ansiedlung
— in —
Süd-Californien.
Im herrlichen Antelope-Valley am Fuße des San Gabriel-Gebirges im County San Bernardino bietet die grunddeutsche Baldy Mountain-Colonie solchen, die sich in Californien mit geringen Mitteln eine Heimath gründen wollen, eine ausgezeichnete Gelegenheit, zu Bedingungen, wie sie sonst nirgends geboten werden. Nur ein Kapital von $375 bis $525 erforderlich. Zahlungstermine äußerst günstig und erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Näheres im Bureau der Gesellschaft im
Lakeside Building,
Südwest-Ecke von Adams und Clark Str., Zimmer No. 47,
oder brieflich durch Herrn
F. GOETZ, c. o. Illinois Staatsztg.

Großer Herbst-Ball
der Hermann-Loge, No. 17, O. D. H. S., abgehalten am 18. November in der Sivores Hall, Ecke 43. und State Str. Alle Brüder und Freunde sind freundlichst eingeladen. Das Comite sorgt für einen vergnügten Abend.—Tickets 25c.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 758

Große Ermäßigung in Lotten
— für —
Heimstätten und Geschäft.
Nur für diesen Monat wird eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in
★ DESPLAINES. ★
Preis $150 und aufwärts.—Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut, und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.
Freie Fahrbillette sind täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12.
EDMUND G. STILES.

Der Lustige Bote,
Kalender für 1894,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. Preis 20 Cents. Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

The Schiller
103 Randolph Str.
Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts; auch Sonntags.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Dr. E. KAYE,
Zimmer 203, 70 State Str.,
Ecke Randolph Str., 1 Treppe.
Allerbeste Zahnärztliche Arbeit zu niedrigsten Preisen. Bestes Gebiß für $7. Goldfüllungen $1.00 und aufwärts. Offen Sonntags.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-3, 6-7; Sonntags 10-11

Wir werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304 Schiller-Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 53, Asthma 24, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 21, Frauenleiden 75, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 52, Epilepsie 67, Taubheit 21, Skrofeln 16, Rheumatismus 63, krankhafte Entleerungen 64, Geschlechtskrankheiten 83, Hautkrankheiten 62, Hüftweh 13, Leberleiden 20 und Nervenzerrüttung 32, zusammen 663 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wieder hergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Schiller Theater-Gebäude,
Randolph Str.,
Zimmer 303 und 304.

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode
— in —
Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w.,
Uhren, Diamanten &c.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen.

Bett - Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. — JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Yon Yonson.
Auditorium—Country Circus.
Chicago Opera House—Walker, London.
Clark Str.-Theater—My Jack.
Columbia Theater—Robin Hood.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haverlys Casino (Eden Museum)—Minstrels
Haymarket Theater—Nellie McHenry.
Hooleys Theater—A Trip to the Moon.
McVickers Theater—Thomas W. Keene.
Schiller Theater—The Other Man.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—The Prize Winner.

Polizei und Mode.

Polizei-Superintendent Byrnes von New York hat sich veranlaßt gefühlt, den dortigen Damen eine wohlgemeinte Mahnung zuzurufen. Er sagt ganz richtig, daß die in der Hand getragenen Geldtäschchen eine große Versuchung für die Arbeitslosen bilden. Wenn so ein Mensch, vielleicht hungrig und halb verzweifelt, ein dickes Portemonnaie in der Hand einer Frau erblickt, so kann es nicht überraschen, wenn ihm der Gedanke kommt, sich des Geldes mit einem kühnen Griff zu bemächtigen. Besonders um die Weihnachtszeit, wenn die Modemagazine und die Straßen, an welchen dieselben liegen, gedrängt voll sind, bietet sich Gelegenheit zu derartigen Handstreichen und Vorsicht ist deshalb am Platze.

Die Mahnung des Superintendenten, die Damen sollten ihr Geld in die Tasche stecken, ist deshalb durchaus berechtigt und ist auch wohl für Chicago sehr angebracht. Das Unglück ist nur, daß das nicht gut möglich ist. Die Damen haben nämlich heutzutage keine Taschen. Wenn dieses ebenso bequeme wie nach Ansicht unverständiger Männer nothwendige Gelaß ausnahmsweise vorhanden ist, so ist es an einem Orte angebracht, der schwer erreichbar und selbst für die glückliche Besitzerin nur nach langem Suchen aufzufinden ist. Um unsere Frauen und Töchter zu veranlassen, den Geldbeutel in die Tasche zu stecken, müßten wir erst die Mode ändern, und das ist ein beinahe unmögliches Unternehmen. Die Sorglosigkeit, welche die Frauen beim Herumtragen ihres Geldes an den Tag legen, grenzt an das Wunderbare. Eine Frau, die beim Einkaufen jeden Cent berechnet, legt ihr Portemonnaie neben sich auf den Ladentisch und vergißt es vollständig, bis sie weiter gehen will. Manchmal läßt sie es auch dann liegen. In den großen Läden werden tagtäglich auf diese Weise Unmassen von Portemonnaies verloren, meistens aber wiedergefunden, weil die Angestellten gelernt haben, ein wachsames Auge auf herrenlose Geldtäschchen zu haben. In den Hochbahnen und Straßenbahnen wird das Portemonnaie lose in den Schoß gelegt, wodurch abgefeimten Gaunern Gelegenheit gegeben wird, sich der Geldtaschen zu bemächtigen. Wenn trotzdem die Fälle verhältnißmäßig selten sind, in denen Damen ihrer Baarschaft beraubt werden, so liegt der Grund wohl darin, daß sich für gewerbsmäßige Spitzbuben das Stehlen solcher Portemonnaies nicht lohnt. Erfahrene Gauner wissen ganz genau, daß selbst wohlhabende Frauen im Stande sind, mit ein paar Cents einen ganzen Tag in Läden umherzugehen, zu bewundern, zu suchen, zu handeln und manchmal auch zu kaufen. Man kann sich die Waaren in's Haus schicken lassen und bei der Ablieferung bezahlen, auch haben viele Damen offene Konten bei den größeren Geschäften.

Ein großes Portemonnaie hat daher nicht immer den Inhalt, auf den man nach seinem Aeußeren schließen sollte. Der verwegene Dieb, der sich eines schönen, fett aussehenden, mit Silber beschlagenen Geldtäschchens bemächtigt, riskirt, einige Zeugmuster, Adressen, Haarnadeln, Handschuhanzieher, Hochbahntickets und genug Geld für einen Schnapps zu finden. Wir hätten Herrn Byrnes eigentlich mehr Menschenkenntniß zugetraut. Der Versuch, das zarte, aber in Sachen der Mode steinharte Geschlecht zur Aenderung seiner Gewohnheiten zu bewegen, wird in dieser Richtung ebenso erfolglos bleiben, wie der langjährige Kampf gegen die riesigen Theaterhüte. „Man trägt" eben gegenwärtig das Portemonnaie in der Hand und wird solange dabei bleiben, bis die Mode verfügt, daß man es in die Tasche stecken soll. Die Mode ist mächtiger als ein Polizeisuperintendent. Der Letztere sollte lieber darauf aufmerksam machen, daß das Stehlen von Damen-Portemonnaies ein sehr schlechtes Geschäft ist, daß nichts darin steckt und daher auch nichts dabei herauskommt. Das würde viel wirksamer sein, als alle wohlgemeinten, aber nutzlosen Mahnungen an die Damen.

Die Rechnung stimmt nicht.

Der „Balt. Correspondent" wendet sich gegen den Plan einer höheren Besteuerung des Bieres mit der folgenden „Rechnung": Wir wollen recht sehr hoffen, daß sich der Berichterstatter in Washington, welcher über die Revenue-Vorlage des Unter-Ausschusses vom Comite für Mittel und Wege Mittheilungen machte, wie Das ja schon oft vorgekommen ist, geirrt hat. Es heißt in seinem Berichte, daß das Comite gefunden habe, daß nach dem jetzigen Ansatz der Biersteuer ($1 pro Barrel) etwa ein Fünftel Cent auf das Glas komme. Die Erhöhung der Steuer auf $2 würde nur das Glas mit zwei Fünftel Cent besteuern. Man gehe dabei von der Idee aus, nur den Alkohol im Bier zu besteuern; die Steuer von $2 würde immer noch um 50 Procent niedriger sein, als die Besteuerung des Alkohols, wenn man dieselbe von 90 Cents auf 100 Cents per Gallone erhöhe.

Diese Rechnung stimmt nicht, das Barrel Bier enthält 32 Gallonen, und aus einem Viertel schenkt ein guter Wirth durchschnittlich hundert Glas, die Steuer beträgt demnach ein Viertel das Glas und würde nach der Steuererhöhung einen halben Cent das Glas betragen. Die Gallone Schnapps enthält etwa 60 „Drinks"; es käme demnach auf jeden Trunk eine Steuer von nicht ganz zwei Cts.; da aber Schnapps zu 10 bis 15 Cents verkauft wird, so stellt sich die Rechnung für den Consumenten schon anders. Doch darin liegt nicht der Fehler der Rechnung, sondern in den Preisen der Waare. Ein Barrel Bier, welches $2 Steuer bezahlt hat, kann nicht verwässert und verfälscht werden; anders ist es mit dem Schnapps. Die Herren vom Comite scheinen nicht zu wissen, daß man heute im offenen Markte Schnapps für 75 Cents bis $1.25 pro Gallone kaufen kann, dessen Alkohol mit 90 Cents ehrlich versteuert worden ist. Angenommen, dieser billige Schnapps wird zu 5 Cents der „Drink" verkauft, so ist der Procentsatz der Steuer in einem „Drink" sehr viel geringer als beim Bier.

Da es weder möglich ist, die Gläser kleiner zu machen, noch den Bierpreis über 5 Cents zu erhöhen, so würde der Brauer in erster Linie den Verlust tragen müssen, der könnte sich dann nur durch Surrogate und eine allgemeine Pantscherei entschädigen. — Die Herren in Washington sollten sich diese Frage lieber noch einmal überlegen. Diese Steuererhöhung würde alle kleineren Brauereien im Lande, d. h. die nur bis 12,000 Barrels brauen, unmöglich machen. — In gleicher Weise hat sich jetzt auch Herr Miles, der Vorsitzende des Ver. Staaten Brauerverbandes, vor dem Unterausschuß des Comites für Mittel und Wege ausgesprochen.

Schnelldampfer-Verkehr Hamburg-New York.

Wie alljährlich zur Winterszeit, so werden auch in diesem Jahr die Schnelldampferfahrten von Hamburg über Southampton nach New York, und damit der auf dieser Linie eingerichtete deutsch-amerikanische Seepostdienst, eine längere Unterbrechung erleiden. Bisher hat die Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft bekanntlich an jedem Donnerstag einen Schnelldampfer mit Seepostbegleitung von Cuxhaven, in der letzten Zeit — der Cholera wegen — von Wilhelmshaven nach New York abgefertigt, welcher am folgenden Tag in Southampton anlegte und daselbst die Schlußpost von Köln (über Ostende bezw. Vlissingen) aufnahm. Ebenso fuhr jeden Donnerstag ein Schnelldampfer von New York nach Cuxhaven bezw. Wilhelmshaven, welcher den größten Theil der amerikanischen Post für Deutschland und weiterhin in Southampton behufs Weiterbeförderung über London-Ostende — bezw. London-Vlissingen — landete. Nach dem Winterfahrplan der obengenannten Gesellschaft sollen im laufenden Jahre nur folgende Fahrten von Cuxhaven stattfinden: am 2. November der Schnelldampfer Fürst Bismarck, am 16. November die Columbia, am 30. November die Normannia. Diese Dampfer werden sämmtlich von New York aus Fahrten nach dem Mittelmeer (Genua) ausfüren und infolge dessen nur auf der Ausreise, wo sie sonst in Southampton anlegen, von Seeposten begleitet sein. In der Richtung von New York ist für dieses Jahr bereits am 2. November der letzte Schnelldampfer (Columbia) mit Seepostbegleitung nach Hamburg abgefertigt worden. Dem Vernehmen nach soll der regelmäßige Schnelldampferdienst zwischen Hamburg und New York erst am 26. April 1894 wieder aufgenommen werden. Bis dahin wird die Post von Bremer Schnelldampfern, aus Bremen jeden Dienstag und Samstag, und tags darauf aus Southampton, zugeführt oder nach Umständen über Queenstown zur Beförderung mit englischen Schiffen geleitet werden.

In's Grab statt in's Brautgemach.

Einen tragischen Schluß hat ein in Douglasville, Tex., abgehaltenes Hochzeitsfest gehabt. Die schöne Tochter des polnisch-jüdischen Ansiedlers Julius Larinsky wurde seit geraumer Zeit von zwei Verehrern, einem Landsmanne Namens Nathan Sarowski und einem Mexikaner, dem 30 Jahre alten Trinidad Romer, umworben. Das junge Mädchen war seinem Landsmanne zugethan, doch der Vater bevorzugte den wohlhabenden Mexikaner, dem er schließlich den Rath gab, den unbequemen Nebenbuhler gewaltsam zu beseitigen.

Bald darauf verschwand Sarowski in räthselhafter Weise und dem Mexikaner gelang es, den Widerstand des Mädchens mit Hilfe des Vaters zu brechen. Sie willigte ein, ihm zum Traualtar zu folgen, und es wurde fröhliche Hochzeit gefeiert. Beim festlichen Mahle genoß der neuvermählte Gatte zu viel des süßen Weines, und in berauschtem Zustande theilte er seiner jungen Frau mit, er habe auf Anrathen ihres Vaters den Nebenbuhler ermordet. Dieses Geständniß versetzte die Frau, welche im Stillen den verlorenen Geliebten betrauerte, in rasende Wuth, mit einem scharfen Tischmesser stürzte sie auf den Gatten zu und suchte ihn zu ermorden, doch wurde sie von ihrem dazwischentretenden Vater zurückgehalten. In ihrer Verzweiflung brachte sie sich dann selbst tiefe Schnittwunden am Halse bei und sank sterbend zu Boden. Larinsky, ihr Vater, rächte auf der Stelle den Tod seiner Tochter an dem Urheber ihres Unglückes, indem er seinem mexikanischen Schwiegersohne eine Kugel durch den Kopf jagte.

Zu allgemeiner Ueberraschung kehrte der todtgeglaubte Sarowski am nächsten Morgen wohl und munter zurück. Er war, wie er mittheilt, von dem Nebenbuhler in die ferne Wildniß von Eddy, N. M., geschickt worden, mit dem fälschlichen Auftrag, dort einen vortheilhaften Viehhandel abzuschließen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Eine Quelle zu Schillers „Tell".

In der „Urkundlichen Chronik von München", welche von Dr. H. Wolff herausgegeben ist, findet sich folgende interessante Notiz: Urkundlich oder durch ganz gleichzeitige Geschichtsschreiber kann die dem Tell zugeschriebene Befreiungsthat (Ermordung Geßlers) nicht bewiesen werden. Dagegen besitzt die königlich-bayrische Hof- u. Staatsbibliothek ein gedrucktes Theaterstück aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, worin es heißt, daß dasselbe Stück vor 100 Jahren zum ersten Male in Zürich aufgeführt worden sei, also etwa 1430. In diesem Stück sind die Personen und die Ereignisse, durch welche sie gefördert wurden, ziemlich so gegeben, wie wir sie heute im „Wilhelm Tell" von Schiller finden, und es ist also wahrscheinlich, daß dem Dichter jenes in Versen geschriebene Werkchen bekannt gewesen sei. Durch dieses Werkchen erhält aber die Sage von Tell und Geßler eine ziemlich feste Begründung, da die Aufführung des Stückes nur hundert Jahre von der behaupteten That selbst entfernt liegt.

— Junge Schöne (zu ihrem Verehrer): Du darfst nicht mehr versuchen, mich auf dem Bahnhof zu küssen. Es sind so viele Leute da. — O, die denken Alle, wir seien Bruder und Schwester. — Das werden wir auch sein, sobald du noch einmal einen solchen Versuch machst.

* In Griffins „Car Wheel Works", Ecke California Ave. und Ohio Str., wäre gestern Abend der 43jährige Deutsche John Drill durch entweichendes Gas beinahe um's Leben gekommen. Der Mann war bereits bewußtlos, als ihn seine Kameraden auffanden und in's Freie trugen. Ein Ambulanzwagen schaffte ihn später nach dem Countyhospital, wo die Aerzte seine baldige Genesung in sichere Aussicht stellten. Drill wohnt mit seiner Familie in dem Hause No. 593 Holt Ave.

Blutvergiftung! Primäre, secundäre oder tertiäre Syphilis in 15 bis 35 Tagen dauernd geheilt. Wir scheiden alles Gift aus dem System aus, sodaß keine Rückkehr der Krankheit in irgend einer Form eintreten kann. Patienten können zu Hause sowohl wie hier (zum selben Preis und unter derselben Garantie) behandelt werden, aber diejenigen, welche vorziehen, hierher zu kommen, verpflichten wir uns zu kuriren, oder ihnen alles Geld zurückzuerstatten, sowie alle Reiseunkosten, Eisenbahnfahrt und Hotelrechnungen zu bezahlen.
Unser „Magic Remedy" ist acht Jahre im Gebrauch und verfehlte nie, selbst die hartnäckigsten Fälle zu heilen. Wir fordern die Welt heraus hinsichtlich eines Falles, den wir nicht kuriren können. So lange die Medizin existirt, suchte man nach einem wahren Spezialmittel gegen Blutvergiftung und fand es nie, bis unsere „Magic Syphilene" entdeckt wurde. Wir scheuen nicht die hartnäckigsten Fälle und fordern die Welt heraus, uns einen zu nennen, den wir nicht kuriren können. Diese Krankheit hat von jeher die Kunst der hervorragendsten Aerzte zunichte gemacht. **$500,000 Kapital** hinter unserer bedingungslosen Garantie. Absolute Beweise auf Wunsch versiegelt zugesandt. Adressirt 2nodosadilj
COOK REMEDY CO.,
Zimmer 307 Masonic Temple, Chicago, Ill.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge zum Tabak-Strippen. Nachzufragen 301 W. Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Vier gute Anstreicher und Lackirer, nur gute brauchen vorzusprechen. 611 31. Str.

Verlangt: Guter Bäcker. 838 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Bauschreiner, muß auch im Saloon mithelfen können, Lohn nicht groß, gute Heimath. George Weber. Willow Springs, nehmt Alton Road Car, Union Depot. dfr

Verlangt: Porter im Saloon. 39. Str. und Stewart Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, per Woche zu arbeiten. 399 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung im Barbiergeschäft. 489 Larrabee Str.

Verlangt: Ein nüchterner junger Mann für einen Bäckerwagen zu treiben. $25 nothwendig als Caution. Blos Einer, der deutsch und englisch spricht und das Geschäft versteht, braucht sich zu melden. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Brotverkäufer auf Commission, Pferd und Wagen wird gestellt. Nachzufragen 1538 35. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 823 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Tabak-Stripper. 326 E. 22. Str. dfa

Verlangt: Ein an der Westseite bekannter Driver. The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann im Stall zu helfen. 1067 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Bügler an Cloaks. 811 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher mit mir zusammen Wein und Liqueur an Familien verkaufen kann, nur einer welcher schon im Geschäft war und Kundschaft besitzt, kein Geld nöthig. Adresse F. G. 38, Abendpost.

Verlangt: Graveur für Stahl-Stanzen. H. Zeunert & Co., 31—33 S. Canal Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Leute ohne Beschäftigung, um ihre Bekannten und Freunde als Mitglieder in einen guten Bauverein hineinzunehmen, guter Verdienst gesichert. Nachzufragen beim Sekretär, 79 Dearborn Str., Zimmer 1601. dmdo

Verlangt: Agenten, um unsere homeopathischen Medizinen an Familien zu verkaufen. Können $16 bis $21 die Woche verdienen. Chicagoer Agenten wollen vorsprechen 4510 Wabash Ave., vor 9 Uhr Morgens oder nach 5 Uhr Nachmittags. Dr. O'Keefe & Co., Pittsburg, Pa. dmidofr

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: Ein junger Mann in jedem County, um Schilder anzunageln und Circulare zu vertheilen. Calhoun County Advertising Co., Battle Creek, Mich. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär, 909 Ashland Block, Chicago. 27olm

Verlangt: Agenten für eine ganz neue, schnell verkäufliche, patentirte Erfindung; nur von Agenten verkauft; guter Verdienst, keine Concurrenz. Postmuster 25c. The Ohio Novelty Co., D. 170, Cincinnati, O. 4nlj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Dutke, 448 Milwaukee Ave. 6nlm

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 E. Halsted Str., Schütz. 9oclm

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Riedlinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 4s,3m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 424 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, die eine gute Heimath wünscht, mit Lohn. Mrs. Schink, 328 26. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 3700 Forest Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 1021 N. Washtenaw Av.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, muß zu kochen verstehen. 529 S. Wood Str. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 39. Str. und Stewart Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Heimath; guter Lohn. 330 24. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant, muß am Tisch aufwarten und englisch sprechen. 2418 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Gute Heimath; guter Lohn. 657 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 502 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 649 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, das gut waschen und bügeln kann. Ebenfalls ein nettes Mädchen, das nähen versteht und für leichte Hausarbeit. 412 La Salle Ave. dfr

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntags. 267 Hirsch Str. dj

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 182 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemein Hausarbeit. 3726 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2551 Emerald Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Kennealy, 3006 Deering Str., Südseite. dfj

Verlangt: Ein Kindermädchen, muß zu Hause schlafen. 456 Orchard Str.

Verlangt: Tüchtige, ordentliche Wärterin, deutsch und englisch sprechend, für neue Frauen-Klinik, sofort, muß Caution stellen können. Offerten F. G. 165 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 402 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau als Haushälterin. 365 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Archer, 391 S. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5 Personen. 559 Sedgwick Str.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 114 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 532½ W. VanBuren Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen im Lafayette Restaurant, 112 Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 229 W. North Ave.

Verlangt: Ein norddeutsches Kindermädchen, muß ein reines Deutsch sprechen und Empfehlungen haben. Meldungen 116 32. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 278 Hastings Str., Ecke Paulina. dfa

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 484 Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 457 W. Indiana Str. mdo

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe im Hause, 571 E. Division Str. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zur Aushilfe in Privatfamilie. 536 W. Adams Str. mdfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 920 W. Monroe Str., mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 S. Morgan Str. mdofr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biv

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eifelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Deutscher, gedienter Cavallerist, der zu serviren und sämmtliche Hausarbeiten versteht, sucht Stellung als Diener, Kutscher oder Reitknecht. 987 Washington Blvd.

Gesucht: Junger Porter, kann Bartenden, sucht Stellung. Adresse E. 48, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge kräftige Arbeiter, Deutsche, der eine Schlosser und Maschinenbauer, wünschen Beschäftigung in irgend einer Branche. Zu erfragen European Hotel, 52 Sherman Str. dfr

Gesucht: Ein Koch, der sein Geschäft gründlich versteht und gute Empfehlung hat, sucht sofort eine Stellung. M 6 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, bereits zwei Monate im Barbier-Geschäft thätig, sucht Stellung in letzterem zwecks gründlicher Erlernung. Adresse M. Beyer, 320 Homer Str. dfr

Gesucht: Ein Deutscher mit guter Schule sucht Beschäftigung im Store oder Wholesale House. Gefl. Offerten erbeten: M 43, Abendpost.

Gesucht: Ein 16jähriger Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Zu erfragen No. 50 Hasting Str., hinten.

Gesucht: Stellung als Bäckerlehrling, 17 Jahre alt. Zu erfragen 435 Racine Ave. dfr

Gesucht: Ein 18jähriger junger Mann, der gut englisch spricht, wünscht eine Stelle zum Aufwarten oder hinter der Bar. Henry Ihl, 423 W. Taylor Str.

Gesucht: Junger Waiter, der auch schon kleine Bar getendet hat, sucht ständigen Platz, beste Referenzen. [illegible]

Gesucht: Stelle von einem guten Knaben um das Barbier-Geschäft zu erlernen. Koghenowsky, 5343 Emerald Ave. mido

Gesucht: Ein gut erfahrener Koch sucht Stellung. Adresse C. 25, Abendpost. mdo

Gesucht: Junger Mann, Bartender, kann Lunch schneiden und am Tisch aufwarten, scheut sich vor keiner Arbeit, sucht Stellung. Referenzen zur Verfügung. Chas. Meyer, 3149 S. Halsted Str. mdfr

Gesucht: Ein tüchtiger Buchhalter sucht irgendwelche Beschäftigung, hiesige Referenzen. Offerten unter Z. 29, Abendpost. md

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brod oder Cakes, hat gute Zeugnisse. 2172 N. Paulina Str. md

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Huber, 373 Clybourn Str. dmido

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Guter Sitz garantirt. Billig. Wittwe Opitz, 213 E. Division Str. dmdo

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus. 561 Sedgwick Str. dmdo

Gesucht: Junge starke Frau sucht einige Waschplätze. 90 Schiller Str., hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht einen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. 2051 N. Clark Str. mdo

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle bei einer Familie zum Kochen, Waschen und Bügeln. Näheres brieflich oder persönlich. 561 La Salle Ave. mdo

Gesucht: Stellung von älterem braven Mädchen als Haushälterin. Auskunft ertheilt Mrs. Bartell, 815 Belmont Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche anständige Frau sucht eine Stelle für Businesslunch zu kochen, auch Geschirrwaschen oder Lunch aufschneiden im Saloon. Adr. A 33, Abendpost.

Gesucht: Feingebildetes junges Mädchen, französisch sprechend und musikalisch, sucht Stelle als zweites Mädchen oder bei Kindern 367 Jackson Bl.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus. 34 Burling Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, kürzlich eingewandert, sucht Stellung in kleiner Familie an der Südseite. Zu erfragen 1525 45. Str., zwischen Laflin und Loomis Str. dfa

Gesucht: Eine deutsche Frau, die ein dreijähriges Kind hat, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, sieht mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn. 894 N. Robey Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 724 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine junge Wittwe mit einem 2½ Jahre altem Kinde, sucht Arbeit, am liebsten bei kinderloser Familie, bei geringem Lohn. Anderson, 54 N. Peoria Str., nahe Fulton.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 99 Cornelia Str., Basement.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen wünscht einen Platz für allgemeine Hausarbeit, oder als zweites Mädchen und bei Kindern. Adresse 3426 Western Av.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schulstore. Schulstore.
Beste Gelegenheit in Chicago!
Dicht neben zwei Schulen gelegen!
$275, Platz allein ist das Geld werth, für meinen mit großem Vorrath versehenen Schul-, Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Notion-Store, mit hochfeiner Einrichtung. Kommt sofort, habe andere Geschäfte. Miethe mit Wohnung $18. 133 W. Division Str., nahe Milwaukee Ave.

Billig! Billig! Billig!
$225 kaufen meinen gutgelegenen Delicatessen-, Cigarren-, Candy- und Schulstore, bei großer Schule, keine Concurrenz, großer neuer Waarenvorrath, feine Fixtures, Miethe mit Wohnung $15, kommt sofort. 1141 N. Oakley Ave., nehmt Milwaukee Ave.-Kabel.

$300 kaufen ein sich sehr gut bezahlendes Order-Geschäft, wenn sofort genommen, billige Miethe, keine Concurrenz, Grund andere Geschäfte. Offerten E. 50, Abendpost.

Zu verkaufen: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst — mit dem besten Grocerystore und Meatmarket an der Westseite, für den spottbilligen Preis von $425, werth $1000, muß zweier Geschäfte halber verkauft werden. 369 Van Buren Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei oder Restaurant für eine Lot. Offerten E 15, Abendpost.

Zu verkaufen: Englische und deutsche Zeitungs-Route. Näheres 4837 Ashland Ave. dfr

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei nebst Pferd und Wagen, Veränderungshalber. Offerten B 34, Abendpost.

Grocers aufgepaßt: Sucht Ihr eine gute Geschäftslage? Sucht Ihr billige Miethe? Sucht Ihr guten Waarenvorrath? So seht Euch den prachtvollen Eck-Grocerystore an, Miethe mit hübschen Zimmern und großem Basement nur $30, verlange nur $675, theilweise an Zeit. Dieser Platz ist erster Klasse in jeder Beziehung, überzeugt Euch schnell, großartige Gelegenheit für Deutschen. Ecke Fullerton und Ashland Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eleganter Saloon, unbestritten beste Lage am Lincoln Park. 865 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Confectionery- und Notion-Store. 454 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen, ein sehr gangbares Geschäft, stets 8 Pferde beschäftigt. Briefe A. 37, Abendpost. dido

Zu verkaufen: Saloon, kleiner, alter guter Platz, billig. Geschäftsaufgabe. 1478 Milwaukee Ave. —fa

Zu verkaufen: Gutes Ladies Boarding Haus, auch Saloon. 19 S. Halsted Str. 10nlw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warme Zimmer. 177 E. Ohio Str. dfa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50 mit Kaffee. 400 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei respectable Männer oder Mädchen als Roomers. 81 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Kleine Wohnung von zwei Zimmern. 17 Weed Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Heizung, Gas, elektrischem Licht und allen neueren Einrichtungen, zu ermäßigten Preisen in Fritz Jaegers Limits Hotel, No. 1722 Sherman Place, zwischen Orchard und N. Clark Str. 15nolw

Zu vermiethen: Zwei schöne Vorderzimmer, gut geeignet für einen Doctor. Nachzufragen 1631 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Roomers. 34 Burling Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, eigener Eingang, einen oder zwei Herren. 365 W. Taylor Str.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer an Leute ohne Kinder, $9. 2625 Union Ave.

Ein gutes Mädchen oder Dame kann gute Board und schönes Bett haben für $3 die Woche bei einer alleinstehenden Frau. 76 Julian Str., vorne.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer, $1 per Woche. 107 Wells Str., Store.

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer an zwei oder drei Männer 180 O. Indiana Str., Basement. mdo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, mit oder ohne Board. 271 Dayton Str. —fa

Verlangt: Roomers. 372 Noble Str. —fa

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, alle Verbesserungen. 227 Clybourn Ave. mdo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 5 Zimmer möblirte Wohnung, billig, wegen Abreise. 593 Clybourn Ave. mdo

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung, 7 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, Miethe $25, nahe Lincoln Park. 114 Eugenie Str. dmdo

Zu vermiethen: 542 W. 14. Str., eine helle Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser und alle sonstigen Bequemlichkeiten, Pferdebahn vor dem Hause, 1½ Block von der Blue Island Ave. Nachzufragen 577 Henry Str. dmdo

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 10nolw

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein anständiges Mädchen, welches außer dem Hause beschäftigt ist, wünscht bei einer ruhigen Familie einfach möblirtes Zimmer mit Kost. Offerten mit Preisangabe: G 15, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes, heizbares Zimmer von jungem Mann, West- oder Nordseite. M. 33, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes Zimmer für zwei Herren, mit Frühstück und Abendessen, an der Nordseite. Preisangabe. C. 11, Abendpost.

Zwei junge Leute suchen Board in Privatfamilie, Westseite. H. S. 465 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Principal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,didosabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnt jetzt. 26obw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlddj1j

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mt

Frau Ottilie Kucharski, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 660 N. Ashland Ave. 13nolw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jadw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis	$9300
2-stöckiges Holzhaus	2150
Cottage, Speicher, und Keller	1500
Geschäftsecke, 50 bei 125	2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	4500

Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Muß diese Woche verkauft werden, neues ausgezeichnet gebautes 5 Zimmer Attic und Basement Haus und große Lot, Preis $1850, kleine Baaranzahlung und monatliche Abzahlungen, bester Werth in Chicago. Sprecht vor, ausgenommen Sonntags, Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str., die Archer Ave.-Car nimmt Euch auf gepflasterter Straße bis vor die Thür. 14,16,18no

Muß wegen Hypothekenschulden sofort verkauft werden: $400 Baar, $1000 auf lange Zeit, kaufen neues 7-Zimmer-Haus in Lake View, gepflasterte Straße, Cement-Trottoir etc., dieses Eigenthum ist $2900 werth, wendet Euch an Louis Henry, 401 Tacoma Bldg. dfa

Zu verkaufen: Zwei Lotten in Austin. Adresse: G 7, Abendpost. mdo

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jp—24b

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gute schon gebrauchte Schrotflinte, muß billig sein. F. E. Pray, 21 Illinois Str.

Seht! Counter $5, feiner Wallcase, großer Heizofen. 108 W. Adams Straße. mdo

Große Verschleuderung: Nur $500 für vollständige Einrichtung eines photographischen Ateliers, einschließlich schönem Piano, an Lincoln Ave. Nachzufragen 268 E. North Ave., Zimmer 6. 11nolw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. V. Goutevenier. 15dslj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Feines beinahe neues Top Buggy, gutes Pony und Geschirr, kein Gebrauch dafür, verkaufe auch einzeln. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Ein gedeckter Wagen in gutem Zustand, billig. 388 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Ein 7 Wochen alter Neufundländer und gleichaltriger junger englischer Mastiff, billig. 318 E. Division Str., Basement.

Zu verkaufen: Junge Hunde, Vollblut-Neufundländer. 163 Ontario Str., 1. Flat. mdosa

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jp,bw

Gelegenheit. Feines neues Folding-Bett $13; zwei Boyington Furnaces. 106 W. Adams Str. mdo

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Bettstellen. 225 W. Chicago Ave., 4. Flur. mdof

Zu verkaufen: Kleiner Hausstand. 145 Clybourn Place. dfr

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 29 Burling Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neues Upright-Piano, nur $100 Cash. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. dibosa

Nur $40 für ein schönes Rosewood „Knauer" Square Piano, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. dfa

Zu verkaufen: Schönes Rosewood-Piano wegen Familien-Angelegenheiten, billig. 798 W. 18. Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jpöm

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14nslm

August Kreklau, sendet Sie Ihre Adresse No. 40 N. Howe Str. Sie werden gesucht aus Klein Klonia. Emil Kreklau.

Frauen- und Kinder-Cloaks werden gereinigt und modernisirt. 497 Wieland Str.

Verlangt Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jsebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt N. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren Letzten Samstag Abend, in Lincoln Ave.-Grip Car, eine kleine gelbe Handtasche, enthaltend Dokumente für Annie M. Treat. Gegen Belohnung abzugeben bei L. Treat, 330 La Salle Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590 N. Clark Str.
J. P. Hand, 687 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
E. C. Purmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Lidlund, 282 E. Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
C. E. Nelson, 384 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webber, 116 Eugenie Str., Ecke N. Clark Str.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
C. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
E. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
P. M. Dittus, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
J. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Pernow, 187 Sheffield Ave.
Frau Ferlan, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
C. Woding, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
A. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 388 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Ewert, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 290 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Trisselt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. C. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
G. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Manson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. A. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Aistad, 481 W. Indiana Str.
Victor Hundquist, 447 W. Indiana Str.
C. F. Brower, 435 W. Indiana Str.
B. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinebrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 168 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 300 Milwaukee Ave.
A. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 821 Milwaukee Ave.
M. Linder, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Struck, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Kruse, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1564 Milwaukee Ave.
B. Cox, 229 Noble Str.
C. Schaper, 756 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 288 Sangamon Str.
C. Eilgmann, 686 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 81 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2940 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2736 Cottage Grove Ave.
J. Doyle, 3706 Cottage Grove Ave.
News Store, 3705 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
J. Kallen, 2317 S. Halsted Str.
P. M. Meißner, 3118 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Pfleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3687 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 2645 S. Halsted Str.
G. Kuß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 466 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Calhin, 1730 S. State Str.
C. Gerd, 3130 S. State Str.
Frau Bommer, 3306 S. State Str.
J. Pirchier, 2724 S. State Str.
J. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4734 Union Ave.
S. Wiefer, 2403 Wentworth Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
J. Jeds, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3833 Wentworth Ave.
G. Hunnerbhagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 30. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 30 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehrgarren, 75 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 366 Blue Island Ave.
John Peters, 363 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau L. Bohen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 102 Canalport Ave.
H. Reinhold, 306 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
L. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 358 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
G. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
L. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Joffe, 354 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Genkind, 426 S. Halsted Str.
— Norse, 569 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swistky, 778 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weihardt, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Harrison Str.
Frau C. E. Perro, 198 W. Lake Str.
John Schnister, 286 W. Lake Str.
Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 675 W. Lake Str.
— Peterson, 756 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gonsden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 219 W. Madison Str.
— Faßb, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. C. Ellsworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 361 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 286 W. Taylor Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
J. Loffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaus, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 166 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Umbricht, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 948 Lincoln Ave.
C. Lindkraus, 961 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1088 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient überall die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bestrebt sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☛ Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

„Ah! Und wie haben Sie das herausgebracht?" fragte ich.

„Sie hat mir's erzählt," antwortete der Oberst, auf seine schöne Nachbarin deutend.

„Und darf ich fragen, wie Sie dahinter gekommen sind, Signorina?"

„Der Präsident hat's mir gesagt," erwiderte die Dame.

„Haben Sie ihn auch betrunken gemacht?"

„Nein, betrunken nicht," war ihre Antwort, die sie sehr verschämt und mit niedergeschlagenen Augen vorbrachte.

Wir konnten uns wohl denken, wie sie es gemacht hatte, aber uns beiden lag nichts daran, diese Sache weiter zu erörtern.

„Da Sie also beide alles wissen," begann ich nach einer Pause wieder, „kann alles Komödiespielen nichts mehr nützen. Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, daß Sie gekommen sind, mich zu warnen."

„Sie lieber, guter Mr. Martin," entgegnete die Signorina, „unsere Beweggründe sind nicht bloß rein freundschaftlich."

„Wie? Was kann Ihnen daran liegen?"

„Einfach dies," antwortete sie. „Die Bank und ihr ausgezeichneter Unterdirektor haben den größten Theil der Schuld in Händen, der Oberst und ich den Rest. Wird sie für ungiltig erklärt, dann verliert die Bank, ja; aber der Unterdirektor, der Oberst und die Signorina Nugent sind verloren."

„Das wußte ich nicht," sagte ich verblüfft.

„Ja," fuhr der Oberst fort, „als die erste Anleihe aufgenommen wurde, habe ich ihm hunderttausend Dollars gegeben. Wir waren damals dicke Freunde, und ich that es aus Dank für meinen Rang und meinen Sitz in der Kammer. Seitdem habe ich noch viele Obligationen angekauft."

„Die haben Sie wahrscheinlich billig bekommen?" fragte ich.

„Ja," erwiderte er, „ich habe durchschnittlich fünfundsiebzig Cents für die Fünfdollarobligation bezahlt."

„Und was haben Sie jetzt dem Namen nach in Händen?"

„Dreihunderttausend Dollars," entgegnete er kurz.

„Ihr Interesse bei der Sache ist mir jetzt begreiflich, aber Sie, Signorina?"

Die Signorina schien etwas verlegen zu sein; aber endlich entschloß sie sich zu sprechen: „Was liegt daran, wenn Sie's wissen. Als ich einwilligte hier zu bleiben, gab er" — wir wußten, wen sie meinte — „mir hunderttausend Dollars. Außerdem hatte ich fünfzigtausend Dollars oder so etwas, eigenes Geld, die ich —"

„Die Sie von Ihrem Gehalt als Primadonna erspart hatten," warf der Oberst dazwischen.

„Was kommt darauf an," fuhr sie erröthend fort. „Ich hatte es eben. Was hat er nun gethan? Er hat mich überredet alles — die ganze Summe von hundertfünfzigtausend Dollars in der greulichen Schuld anzulegen. O, ist das nicht gemein, Mr. Martin?"

Jedenfalls hatte der Präsident in dieser Sache das Geschäft mit dem Vergnügen zu verbinden gewußt.

„Schändlich!" bemerkte ich.

„Und wenn ich das verliere, besitze ich keinen Pfennig — nicht einen rothen Pfennig mehr. Und meine arme Tante — was soll aus ihr werden?"

„Kümmern Sie sich jetzt nicht um Ihre Tante," fiel hier der Oberst etwas roh ein. „Na," fuhr er fort, „Sie sehen also, Martin, wir fahren mit Ihnen in einem Boot."

„Ja" entgegnete ich, „und wir werden bald zusammen im Wasser liegen."

„Fällt uns gar nicht ein," rief der Oberst.

„Fällt uns gar nicht ein," echote die Signorina.

„Was in aller Welt wollen Sie denn machen?"

„Finanzielle Ehrenhaftigkeit ist das Rückgrat eines Landes," sagte der Oberst. „Sollen wir ruhig dabei stehen und zusehen, wie Aureataland solch' ehrlose Wege betritt?"

„Nimmermehr!" rief die Signorina, mit blitzenden Augen aufspringend. „Nun und nimmermehr!"

Sie sah bezaubernd aus, aber Geschäft ist Geschäft.

„Was wollen Sie machen?" fragte ich noch einmal.

„Wir werden mit Ihrer Hilfe, Martin, diese Schandthat verhindern. Wir werden" — er dämpfte seine Stimme, aber das war nutzlos, denn in lautem, lustigem Ton, die Handschuhe über dem Kopfe schwingend und ein kleines „pas seul" vor mir tanzend, fiel ihm die Signorina mit den bedeutsamen Worten in die Rede: „Hurrah für die Revolution! Hip! hip! Hurrah!"

Sie sah aus wie eine Göttin der Freiheit in der besten Laune und einem Pariser Hut. Ich verlor mein geistiges Gleichgewicht. Aufspringend faßte ich sie um den Leib und wir wirbelten wie toll im Zimmer umher, wobei die Signorina die Marseillaise anstimmte.

„Um Gottes willen, seid ruhig!" rief McGregor in heiserem Flüsterton, wobei er mich festhielt, als ich an ihm vorbeiraste. „Wenn man euch hört! Ruhig, sage ich, Christina!"

Die Signorina hielt an.

„Meinen Sie mich, Oberst McGregor?" fragte sie.

„Ja," entgegnete er, „Sie und den Narren Martin."

„Selbst in Zeiten der Revolution, Oberst," sprach ich jetzt, „ist Höflichkeit eine schöne Tugend. Aber im Grunde haben Sie recht. Wir wollen verständig sein."

Wir setzten uns, nach Athem ringend, auf unsere Stühle und die Signorina fuhr fort zwischen ihren tiefen Athemzügen leise das hohe Lied der Freiheit zu summen.

„Seien Sie so gütig, uns ihre Pläne zu entwickeln, Oberst," nahm ich das Gespräch wieder auf. „Es ist mir wohl bekannt, daß man es hier zu Lande mit Revolutionen leicht nimmt, allein Leute, die noch nicht daran gewöhnt sind, meinen, daß dazu eine gewisse Geschicklichkeit gehört. Wir sind unser nur drei."

„Ich habe die Armee hinter mir," antwortete er großartig.

„Draußen im Vorzimmer?" fragte ich, mir einen kleinen Scherz über die Stärke der Streitkräfte von Aureataland erlaubend.

„Hören Sie, Martin," entgegnete er brummig, „wenn Sie mitthun wollen, dann behalten Sie Ihre faulen Witze gefälligst für sich."

„Keinen Zank, meine Herren," fiel die Signorina ein, „das ist die reine Zeitvergeudung. Theilen Sie ihm unsern Plan mit, während ich mich abkühle."

Ich sah ein, daß das ein verständiger Vorschlag war.

„Bitte um Verzeihung, Oberst," sagte ich, „aber würde nicht gerade dieses Abschütteln der Staatsschuld bei der Armee Anklang finden? Wenn er die Schuld los wird, kann er den Sold bezahlen."

„Sehr richtig," entgegnete er, „deshalb müssen wir unsern Schlag führen, ehe diese Seite der Frage sie besticht. Sie nagen buchstäblich am Hungertuch und für zehn Dollars pro Mann würden sie Satan selbst zum Präsidenten machen. Haben Sie Geld, Martin?"

„Ja," sagte ich, „etwas."

„Wieviel?"

„Zehntausend," erwiderte ich. „Ich habe das für die Zinsen zurückgelegt."

„O, das brauchen Sie jetzt nicht mehr."

„Aber sehr — für das zweite Anlehen, wissen Sie."

„Hören Sie zu, Martin, geben Sie mir die Zehntausend für die Truppen. Stehen Sie zu uns, und am Tage, wo ich Präsident bin, werde ich Ihnen Ihre Dreihunderttausend zurückgeben. Betrachten Sie doch einmal Ihre Lage. Ich will nicht beleidigend sein, aber es ist doch ein Fall von —"

„Selbsthilfe," fiel ich nachdenklich ein. „Ja, das ist es. Aber wo wollen Sie denn die dreimalhunderttausend Dollars hernehmen, von Ihren eigenen Antheilen ganz zu schweigen?"

„Er hat das Geld niemals ausgegeben," sagte er, seinen Stuhl näher an den meinen rückend und sich vorbeugend. „Er hat es irgendwo versteckt, den größten Theil zum wenigsten."

„Hat Carr Ihnen das auch gesagt?"

„Er wußte es nicht bestimmt, aber er hat mir genug gesagt, um es fast gewiß zu machen. Außerdem," fügte er mit einem Blick auf die Signorina hinzu, „haben wir noch andere Gründe, das zu vermuthen. Geben Sie mir die Zehntausend. Sie sollen Ihr Anlehen zurückhaben, und wenn Sie wollen, können Sie Finanzminister werden. Wir wissen thatsächlich, daß das Geld vorhanden ist, nicht wahr, Signorina?"

Sie nickte zustimmend.

„Und wenn's mißlingt?" fragte ich.

Er zog einen hübschen kleinen Revolver hervor, hielt ihn einen Augenblick mit der Mündung an's Ohr und steckte ihn wieder in die Tasche.

„Sehr deutlich, Oberst," sagte ich. „Wollen Sie mir eine halbe Stunde Bedenkzeit gewähren?"

„Ja," entgegnete er. „Sie werden mich aber entschuldigen, wenn ich so lange im äußeren Zimmer bleibe. Natürlich traue ich Ihnen, allein in solchen Dingen —"

„Schon recht, ich verstehe," unterbrach ich ihn. „Und Sie, Signorina?"

„Ich werde ebenfalls warten."

Sie erhoben sich, verließen das Zimmer, und ich hörte, wie sie eine Unterhaltung mit Jones anfingen. Ich blieb auf meinem Stuhle sitzen und dachte nach. Allein es war kaum ein Augenblick vergangen, als ich vernahm, wie hinter mir die Thüre geöffnet wurde. Es war die Signorina. Sie trat hinter meinen Stuhl, und sich vornüberbeugend, schlang sie ihre Arme um meinen Hals.

Auffahrend blickte ich in ein Antlitz voll Schelmerei.

„Wie steht's mit der Rose, Jack?" fragte sie.

Ich entsann mich.

„Ihr Kämpfer bis zum Tod!" rief ich, verwirrt vor Entzücken und im Glauben, ich habe sie gewonnen.

„Ach was Tod!" entgegnete sie übermüthig. „Niemand wird sterben. Wir werden siegen, und dann —!"

(Fortsetzung folgt.)

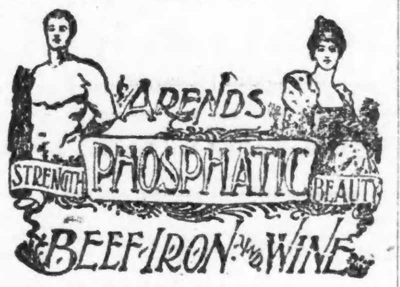
Nur der echte, importirte
"ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das beste Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 861 W. 12. Str.,
Otto Colzau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apothekern.

Wie man eine Gesunde und reine Haut bekommt.

Eine große Anzahl von Leuten (kleine Kinder sowohl wie Erwachsene) sind mit Auswüchsen geplagt, welche sich zu häßlichen Flecken auf der Haut entwickeln. Da ist künstliche Hilfe erforderlich, und es gibt Nichts, das hierin dem Schwefel, als äußerliches Anwendemittel, gleichkommt. Diese Thatsache wird von allen Aerzten anerkannt und die Erfindung von

GLENN'S Schwefelseife,

welche von denselben auf's Höchste geschätzt wird, enthält den Schwefel in einer von allen unangenehmen Substanzen freien Combination und ist besonders für das Bad und die Toilette geeignet. Wenn beim Baden regelmäßig mit Abreibungen Abends und Morgens gebraucht, befreit sie bald die Haut von Unreinheiten und öligem Stoff. Das Einreiben mit einem rauhen Handtuch vor dem Gebrauch der Seife befördert deren Wirkung im Oeffnen der Poren, verleiht geschmeidiges, festes Fleisch und eine Haut so zart wie Sammt. 3



Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.
Gesundheit, Kraft und Schönheit.
Leset Anweisung. ddsbw
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

KIRK MEDICAL DISPENSARY
371 Milwaukee Ave,
gegenüber Aurora Turner-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller chronischen und nervösen Krankheiten der Männer und Frauen. Erfolgreiche Behandlung geheimer Krankheiten und Frauenleiden.
Hautkrankheiten, Rheumatismus, Catarrh und Magenleiden curirt.
Nur $5.00 pro Monat
wird berechnet für volle ärztliche Behandlung; Medicin und Electricität mit eingeschlossen.
Der consultirende Arzt war früher im King Medical Institute.
Macht uns einen Besuch oder schreibt.
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags. 9alj

MEDILL'S NEW PILE CURE

heilt Hämorrhoiden, Fisteln, sowie alle Mastdarmleiden, ohne Schneiden, Aetzen, Einspritzungen, Bluten oder Schmerzen. Sofortige Erleichterung.
Bezahlung nach erfolgter Heilung.
Personen, welche nicht vorsprechen können, werden in ihrer Wohnung kostenfrei untersucht. Consultation frei. Sprechstunden 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. — Chicago Office: 189 W. Madison Str. 4nidblm

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dglj

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St. "Tribune" Gebaeude.
Importeur und Fabrikant von -dsd
Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacks 2c.
1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Révolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.
Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.
Rückkehr zur Natur das Losungswort!
Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.
Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.
Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.
MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; kein besseres zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 22karat. Goldplatten $30. Wir garantiren für passen oder keine Bezahlung.
10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 132 State Str.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16pd.dofadw

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedauern sich seiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2uddflj

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no.dofa.lj

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 324 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechet sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Frauen-Klinik.
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
133—135 Wells Str., Ecke Ontario.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden 2c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jllj

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft
Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj
Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathie-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Bruchbänder!
der neueste und beste elektrische Gürtel, Leibbinden, elastische Strümpfe für Krampfadern, Geradehalter für Kinder und Erwachsene. Krücken und alle Instrumente für Verkrüppelungen des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen stets vorräthig beim Fabrikanten 2ndsflj
Dr. Rob't. Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Das größte und einzige deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. — Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 23jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

DR. SANDEN'S
Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wunderbare Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.
Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.
Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.
Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, denselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.
Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.
Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.
Dr. A. T. SANDEN, 53 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. dofmodw

Private, Chronische und Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
Tdglj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bm

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. in Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollen nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.
Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung des Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle einnären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
8julj 2900 State Str., Ecke 29. Str.

Jubelfeier der Vossischen Buchhandlung.

Die Vossische Buchhandlung in Berlin beging am 3. d. M. die Feier ihres zweihundertjährigen Bestehens. Eine ausführliche Geschäfts- und Familiengechichte läßt sich wegen mangelnder Nachrichten nicht aufstellen, auch liegt das Interesse mehr in der Zeit des Verlages der Werke Friedrich des Großen und unserer classichen Schriftsteller: Lessing, Herder und Jean Paul. Der Begründer Anton Friedrich Rüdiger gründete 1722 eine „Berlinische Zeitung". Nach Rüdigers Tode 1751 ging das Privilegium auf seinen Schwiegersohn, den Buchhändler Christian Friedrich Voß über, von dem es sein gleichnamiger Sohn erbte. Nach dessen Tode trat eine gerichtliche Auseinandersetzung der Erben ein und das Zeitungsprivilegium kam an eine Tochter, die mit dem Münzdirektor Lessing verheirathet war. In der Buchhandlung waren bereits 1753—54 Lessings gesammelte Schriften erschienen, 1766 erschien „Laokoon", 1769 „Wie die Alten den Tod gebildet", 1772 „Emilia Galotti", 1779 „Nathan der Weise", 1780 „Die Erziehung des Menschengeschlechts". Von Herder erschien 1772 „Ueber den Ursprung der Sprache und Ursachen des gesunkenen Geschmacks", zwei Preisschriften auf Befehl der königlichen Akademie herausgegeben, die zweite berichtigte Ausgabe 1789. Jean Pauls erstes Werk: „Grönländische Processe" erschien 1783 in zwei Bänden, wofür ein Honorar von 226 Thalern gezahlt wurde. Friedrich des Großen hinterlassene Werke, fünfzehn Theile mit Supplement erschienen 1789. Als das Geschäft in andere Hände überging, wurde die Firma: C. F. Voß und Sohn in „Vossische Buchhandlung" umgeändert. Durch den Wechsel der Besitzer wurde der werthvolle Verlag zersplittert. Im Jahre 1845 übernahm der Buchhändler Julius Strikker die Handlung käuflich. Es gelang ihm, durch den Erwerb eines militärischen Lehrbuchs den Grund zu der seitdem mit Erfolg betriebenen militärwissenschaftlichen Literatur zu legen. Bei Ueberreichung eines Dedikations-Exemplars der Festschrift: „Kaiser Wilhelm, der Vertreter der echten Kaiseridee" von Dr. Märkel zum neunzigsten Geburtstage des Kaisers, am 22. März 1887, erhielt die Vossische Buchhandlung aus dem Cabinet des Kaisers die Mittheilung, daß am 22. März 1787, also gerade vor 100 Jahren, der Vossischen Buchhandlung das Privilegium des Verlages der Werke Friedrichs des Großen ertheilt worden sei. Im Jahre 1857 starb der Buchhändler Julius Strikker und seitdem führt seine Wittwe Rosalie, geb. Krokisius, mit Hilfe eines bewährten Geschäftsführers das Geschäft weiter.

Die ungleiche Partie.

„Herr Kröfus", in Begleitung eines einzigen Dieners, war in einer bekannten Wasserheilanstalt in der Umgebung Wiens erschienen, um sich der hydropathischen Behandlung zu unterziehen. Gute Luft, strenge Diät, vor Allem aber Ruhe und einfache Zerstreuung waren ihm verordnet. Doch mit der Zerstreuung haperte es. Herr Kröfus spielt unendlich gern eine Partie Piquet. Aber er fand keinen Partner, denn die anderen Kurgäste waren entweder schon zu ständigen Spielpartien vereinigt oder begegneten dem Millionär mit so viel scheuer Hochachtung, daß gar keiner als sein Gegner an dem grünen Tisch platznehmen wollte. Nun blieb dem reichen Manne nichts übrig, als den Verwalter und Buchhalter des Sanatoriums zu bitten, ihm die entsetzliche Langeweile vertreiben zu helfen und Piquet mit ihm zu spielen. „Sehr gerne," meinte dieser, „aber billig..." — „Mein Gott," erwiderte der Millionär, „ich kann doch nicht um Kürbiskerne spielen. Wenn ich nur eine ganz geringfügige Summe verlieren kann, dann ärgere ich mich nicht einmal und das ist keine Unterhaltung. Ich mache Ihnen aber einen Vorschlag. Wir spielen so, daß ich für den verlorenen Point zehn Kreuzer bezahle, Sie nur einen. Das ist zwar auch noch nicht das richtige Verhältniß zwischen uns, aber ich bitte Sie, diese Proposition anzunehmen, denn ich spiele ausgezeichnet und kann jedem Gegner etwas vorgeben." Nach einigem Sträuben willigte der Verwalter ein, und der Kampf begann. Sechs Wochen währte er mit wechselnden Chancen. Der Verwalter war ein gewiegter Piquetspieler und hätte Tausende gewinnen müssen, wenn er — Glück gehabt hätte. Er hatte es aber nicht. Die Blätter fielen zu Gunsten des Millionärs, und trotz des Verhältnisses von 1 gegen 10 endete die Partie, die „auf's Büchel" gespielt wurde, mit einem Saldo von 72 Gulden, die der Verwalter verlor und bezahlte. Vergnügt lächelnd strich Herr Kröfus seinen Gewinn ein und verließ am nächsten Tage das Kurhaus. Etwa eine Woche nach seiner Abreise langte, wie das „Neue Wiener Tageblatt" zu berichten weiß, ein Packet an, das an den Verwalter adressirt war. Es enthielt einen prachtvollen, goldenen, echt englischen Chronometer sammt schwerer Kette, einen Ring mit großen, blitzenden Brillanten und einen Brief des Millionärs, worin er seinem Piuqtegegner für die gebotene Zerstreuung dankte und ihn bat, die mitfolgenden „Kleinigkeiten" als Andenken an die „ungleiche Partie" anzunehmen. Der Verlust von 72 Gulden war mindestens zwanzigfach ersetzt. Es ist manchmal doch recht einträglich, sein Geld an einen Kröfus zu verlieren.

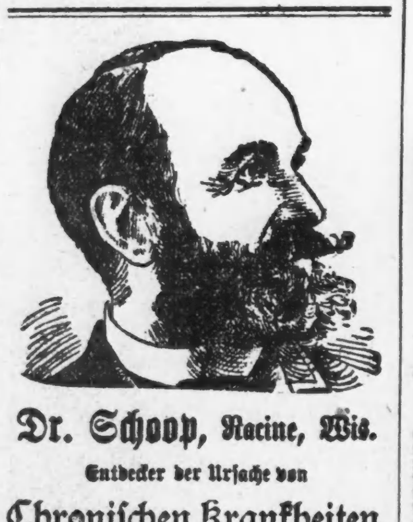
— Zuschauer: „Erheischt es großen Muth, in einem Ballon aufzufahren?" — Luftschiffer: „Gar nicht, Madame! Wie man herunter kommen wird, darin liegt das Risiko."

Aus Kamerun.

Ueber den Zug des Frhrn. v. Stetten ins Hinterland von Kamerun zur Verhinderung der französischen Intriguen in Adamaua liegt im „D. Col.-Bl." ein ausführlicher Bericht vor. Wir entnehmen ihm nur den Schlußbrief aus Kamerun, 6. September, und zwar deshalb, weil die Pariser Presse sich über die Vereitelung der französischen Absichten geradezu unsinnig geberdet, der Bericht Stettens aber die wünschenswerthen Aufschlüsse liefert.

Am 30. Juni bin ich mit der Expedition von Koutscha abmarschirt und habe, der Flegelschen Route folgend, am 7. Juli Gidandan Kisi erreicht. Nach einer Unterredung mit dem ersten Minister des Emir von Yola, Atall, in welcher ich demselben den Zweck meines Kommens darlegte, erhielt ich bereits am 8. Juli vom Emir die Erlaubniß, mit der Expedition Yola zu betreten. Da der Emir zu dieser Zeit in seiner Sommerresidenz Gire, nördlich des Benue, verweilte, brach ich am 10. Juli mit 20 Trägern dahin auf. Ich habe daselbst mit dem Emir einen Vertrag geschlossen, wodurch uns das in unserer Interessensphäre liegende Adamaua bis an seine südliche Grenze (Gaza) gesichert ist. Etwa zwei Stunden von Yola ist auf dem Benue eine Hulk der Royal Nigger Company. Da meine Tauschartikel vollständig zu Ende waren, war es mir sehr erwünscht, daselbst Zeug zum Unterhalt meiner Leute kaufen zu können. Außerdem theilte mir der Agent daselbst mit, daß, sobald der Wasserstand des Benue es erlauben würde, ein Flußdampfer in Yola ankommen werde, welcher die Expedition nach Akassa bringen könnte. Während der Dauer meines Aufenthalts in Yola hatte ich hinreichend Gelegenheit, mich über die Verhältnisse in Adamaua und den angrenzenden Ländern zu orientiren. Leider war es mir nicht möglich, bereits zu dieser Zeit einen eingehenden schriftlichen Bericht zu machen, da ich seit mehreren Wochen bereits unerträgliche Schmerzen in meinem verwundeten Arm hatte. Die Verwundung ist keineswegs leicht, sondern es ist nach ärztlichem Gutachten ein Nerv verletzt, und dürfte ein operativer Eingriff nöthig sein. Am 10. August bekam ich ein heftiges Schwarzwasserfieber, und es war für mich die höchste Zeit, als am 15. August der Generalagent der Compagnie, Mr. Wallace, mit dem Flußdampfer „Nupe" und einer Dampfbarke erschien. Derselbe erklärte sich sogleich bereit, mich mit an die Küste zu nehmen, und ich wurde vorläufig auf der Hulk untergebracht, woselbst ich von dem Agenten, Mr. Bradshaw, in aufopferndster Weise gepflegt wurde. Das Erscheinen des Generalagenten hatte seinen Grund in der Weigerung Mizons, seine Rückberufung anzuerkennen. Am 19. August erschien Mizon mit seinen beiden Dampfern vor Yola und legte sich einen Kilometer von uns vor Anker. Ich habe ihn am nächsten Tage von meinem Vertrage mit dem Emir schriftlich Mittheilung gemacht, und er nahm in einem sehr höflichen Schreiben an mich davon Kenntniß.— Am nächsten Tage stattete er mir einen Krankenbesuch ab. Trotz aller seiner Bemühungen, vom Emir empfangen zu werden, verweigerte ihm dieser jegliche Zusammenkunft. Am 22. August bin ich mit der „Nupe" von Yola abgefahren. Die Expedition tritt die Rückreise mit dem Flußdampfer „Kuka" an; derselbe brachte die Expedition von Uechtritz nach Yola, woselbst er am 26. August eingetroffen sein dürfte. Am 22., bezw. 23., wurden seitens Mr. Wallace die von Mizon in Muri angelegten Handelsstationen Koonini und Manarawa aufgelöst und alle Güter confiscirt. Am 28. August traf ich in Akassa ein und wurde von S. M. S. „Nachtigall" am 3. September nach Kamerun verbracht. Es erübrigt mir noch, die Gastfreundschaft der Beamten der Nigger Company, des Agenten Mr. Bradshaw, sowie der Generalagenten Mr. Wallace und Mr. Bedford, sowie die ärztliche Sorgfalt des Dr. Criß dankend zu erwähnen.

— „Wie ich höre, hat der Erfinder jener Flugmaschine die Hoffnung, in derselben in höhere Regionen emporzusteigen, ganz aufgegeben." — „Weshalb denn?" — „O, die Gläubigen haben die Maschine mit Beschlag belegt."



Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Freitag Morgen um 10 Uhr

—beginnt der Verkauf von—

FISK'S Kindermänteln

Gerade zur passenden Zeit, mit Eintritt des kalten Wetters, stehen wir unseren Gönnern mit guten billigen Mänteln zu Diensten. — Unser Mr. Hansen kaufte am Dienstag den sämmtlichen Vorrath der alten bekannten Firma

D. B. FISK & CO.,

Ecke Wabash Ave. und Washington Str.,

bestehend aus **1600 Kindermänteln**, alle verschiedensten Muster, geringere, mittlere, doch meistens sehr feine Qualität, zum **Spottpreis!** Alle moderne für das Herbstgeschäft fabricirten Mäntel. — Wir werden diese Gelegenheit benutzen, dem diesjährigen faulen Mäntelgeschäft neues Leben einzuflößen und diese Mäntel am

Freitag und Samstag

zum wirklichen **Kostenpreis** verkaufen. — Wen es angeht, säume nicht, die erste Auswahl ist die beste.

Extra Verkäufer angestellt. Jeder wird schnell bedient.

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

WILLOUGHBY, HILL & CO.

Ueberzieher. Der lange, elegante, gutgemachte enganschließende Sandow.—Der lange, elegante Bell Skirt Poole.—In der That, jeder Rock, diesjähriges Fabrikat, sollte lang sein.

$25.00 bis $38.00.

Anzüge. Einfache oder doppelknöpfige Anzüge sollten ebenfalls lang sein. Die Zeit der „Bob Tail"-Kleidungsstücke ist vorüber.

$10.00. bis $35.00.

Vielleicht haben Sie Kleider zu niedrigeren Preisen gesehen, aber sind dieselben nach diesjährigem Schnitt gemacht? — Wir haben einige angebrochenen Partien von diesjährigen Waaren die wir bereitwilligst zu reducirten Preisen abgeben.

Unterzeug. **Glastenbury Unterzeug** — in drei und vier Farben, zu **$1.00 per Stück.** Eine vollständige Auswahl in diesen Waaren.

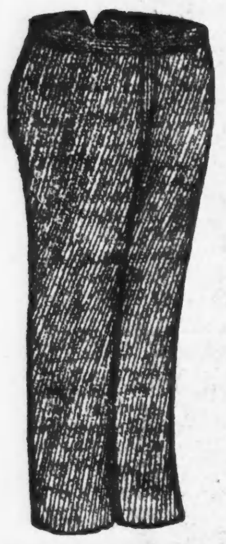
Gesellschafts-Anzüge. Die feinsten im ganzen Lande—passen und sehen aus wie auf Bestellung gemacht.

WILLOUGHBY, HILL & CO.,

S.-O.-Ecke Clark und Madison Str.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

DENVER

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 V
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	‡ 7.15 V
	§10.45 N	*10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und World's Fair- 60. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 V	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.25 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 N	* 4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.00 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* [illegible].55 N	* 1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7: 0 V	†8:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5: 5 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.50 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 V	* 4.30 N
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.35 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited*	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"*	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.00 PM	† 9.30 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MANDEL BROTHERS.

117—123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Großer Räumungs-Verkauf von Mänteln und Umhängen für Frauen und Kinder.

Es sind Moden vom vorigen Jahr, aber was macht das aus? Viele Leute tragen die ihrigen jetzt als „zweite Saison". Diese sehen jetzt nicht gut aus, unsere dagegen sind neu. Ihr zahlt sehr wenig dafür und spart viel Geld für andere Sachen. Jedes Kleidungsstück ist sehr gut gemacht, aus feinem Tuch, feinem Futter u.s.w. Einige davon kosteten im vergangenen Jahr bis zu $25.

Eure Auswahl aus dem ganzen Lager **$1.50**

Reefers, Ulsters, Wraps, Jackets u.s.w., einige Größen sind nicht vorhanden, zum Verkauf im Basement, nur morgen, Freitag.

Finanzielles.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, rc. Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darleben gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. N. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen. H. O. STONE & CO., 206 La Salle Str. 18obw

Strickt weiter, Trägt länger, Beste Qualität.

Nehmt kein Substitut.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

MARSHALL FIELD & Co.

Spezial-Verkauf von hochgradigen Novelty Kleiderstoffen,

Bisher werth bis zu $4 per Yard—auf $1 per Yard reduzirt zum Schluß.

Die neuesten Pariser Productionen — enthaltend:

„Crepons"—neue Combinationen.
„Damasses"—neue Effekte.
„Matelasse"—neue Gewebe.
„Frieze"—Combinationen.
„Illuminirte Diagonals und Natte."
„Schöne Evening Grenadines" (gestreift).
„Sammet-Effecte" auf Serge Grund.
„Broadcloths, Serges, Renforce Diagonals und unsere wohlbekannten Arnold Henriettas (46 Zoll breit) in 150 neuen Schattirungen.

Alles zu $1 die Yard herabgesetzt von verschiedenen Preisen bis zu $4 die Yard.

Ebenso zeigen wir einen Spezial-Verkauf an im

Basement-Verkaufsraum von

500 Stück —ganzwollene —38 Zoll breite: Fancy Hopsackings, Gemischte Cheviots, Tricots und Flanelle — Zu 27½c Yd. Also ungefähr zum ½ Preise.

500 Stücke ganzwollene, französische Novitäten — in vielen Moden und Färbungen — zu weniger als die Importationskosten betragen — nämlich...... **50c Yd.**

500 Rester — Odds und Ends — Werth bis zu $1.00 die Yard — ausverkauft zu.............. **25c Yd.**

Papier-Muster Jedes Muster, welches in Butterick's Moden-Catalog verzeichnet ist — stets vorräthig.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris rc.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jvbw

ANTON BŒNERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Passage - Scheine

von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die **Reichs-Post** unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago,

and 2 Battery Place, New York.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten ...en Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt vom Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Nach und von

DEUTSCHLAND

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets

zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau,

General-Agenten der Hansa-Linie,

33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.)